

Arbeitsbericht 2015

KPZ · führend in den Museen



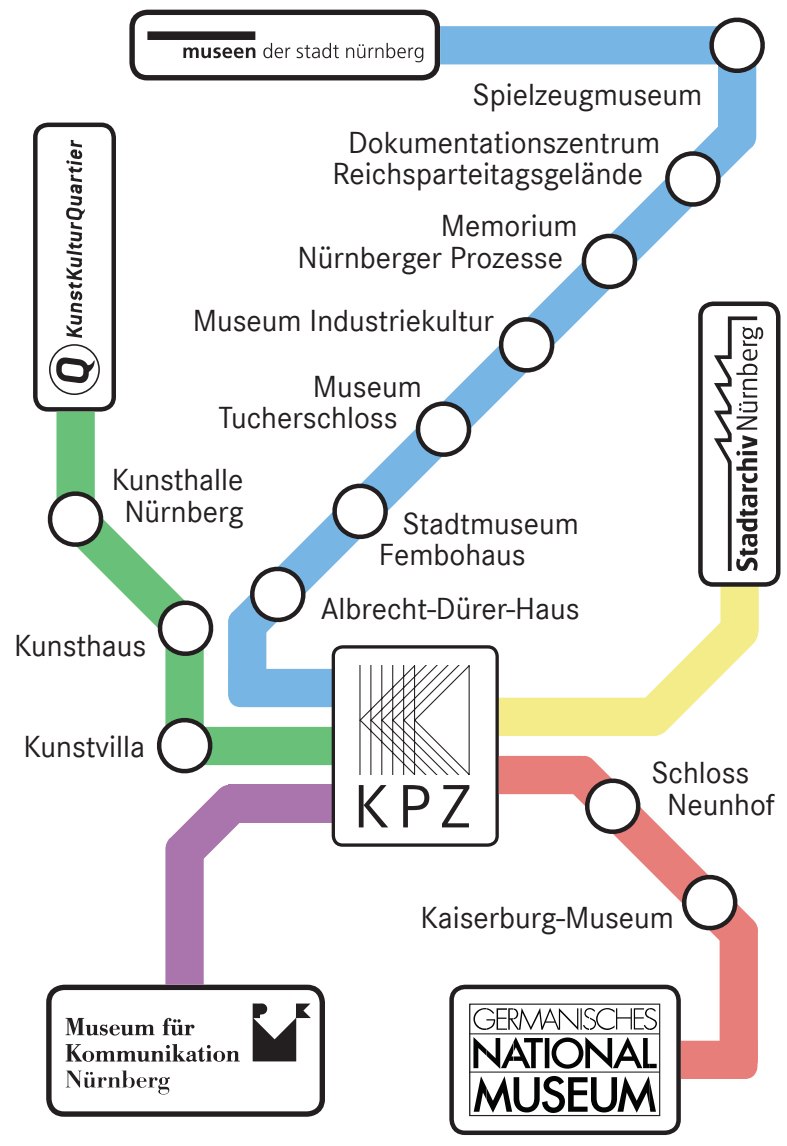
Arbeitsbericht 2015

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum
der Museen in Nürnberg (KPZ)

Inhalt

Einführung	7
Jahresstatistik	8
Abteilung Schulen und Jugendliche	8
Abteilung Erwachsene und Familien	9
Tabellarische Statistik – Abteilung Schulen und Jugendliche	11
Tabellarische Statistik – Abteilung Erwachsene und Familien	15
Drittmittelprojekte	19
Schulprojekte: Museumscurriculum für Grundschulen & Kultur weckt Talente	19
Einfach ins Museum: ein Museumsprojekt für die Seniorennetzwerke in Nürnberg	20
„In Mode. Kleider und Bilder aus Renaissance und Frühbarock“ im Germanischen Nationalmuseum: Das museumspädagogische Begleitprogramm des KPZ	21
Schwerpunktthema Integration und Inklusion	22
Angebote für Übergangsklassen	22
Eine neue Heimat entdecken	22
Ausstellung „Mein Leben“ im Stadtmuseum Fembohaus	23
Intergeneratives Projekt im Spielzeugmuseum	23
Moment mal! Mit Demenz Kultur erleben	24
Kooperationsprojekte	25
Kooperation mit der FAU Erlangen-Nürnberg für Angebote der Kunsthalle Nürnberg	25
Ferienprogramm der Stadt Nürnberg	25
Kooperation mit dem Theaterjugendclub des Staatstheaters Nürnberg	26
Kulturfreunde – ein Ehrenamtsprojekt der Stadt Nürnberg	26
Besondere und neue Angebote für Schulklassen und Lehrkräfte	27
Wie soll es weitergehen mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände? Werkstattgespräche!	27
Schulangebot zur Ausstellung „Im Gleichgewicht“ in der Kunstvilla	27
„Lehrernacht“ in der Kunstvilla	28
Schulangebot zur Ausstellung „Martin Dammann“ in der Kunsthalle Nürnberg	28
Griechisches Finanzdrama und allerlei Promis: Jugendliche zeichnen Karikaturen	29
Goethe, Götter, Guillotine: Die Weimarer Klassik im Germanischen Nationalmuseum	29
Ess- und Trinkkultur im Wandel der Zeit: Modul 1: Kelten/Römer/Merowinger	30
Besondere öffentliche Vermittlungsangebote	31
„Verblüffend kommunizieren“ im Museum für Kommunikation Nürnberg	31
Neue Familienführung im Stadtmuseum Fembohaus	32

Kunst im Doppelpack: Kombiführungen in zwei Ausstellungen des GNM	32
Der Beitrag des KPZ zum Jahresprogramm der Lutherdekade 2015	33
Die Cranach-Audiotour: Besucherumfrage durch das KPZ	34
Kunstkurse im KunstKulturQuartier	35
Blaue Nacht 2015	35
Ein Jahr Kunstvilla	36
„Nachts im Museum“: Die lange Monster-Museumsnacht im GNM	36
Renaissance-Fest und Grenzenlos-Fest im Tucherschloss	37
Fortbildungen	38
Fortbildung „Leichte Sprache“	38
Lehrtätigkeit	38
Ehrenamt am Germanischen Nationalmuseum	40
Öffentlichkeitsarbeit und EDV	41
Tagungsteilnahme, Vorträge, Mitarbeit in Vereinen & Verbänden	43
Veröffentlichungen und Ausstellungen der Mitarbeiter des KPZ	45
Gremien	46
Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit für die Museen	47
Germanisches Nationalmuseum	47
Kaiserburg-Museum	49
Schloss Neunhof	50
Stadtmuseum Fembohaus	50
Albrecht-Dürer-Haus	51
Spielzeugmuseum	51
Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal	51
Museum Industriekultur	52
Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände	53
Memorium Nürnberger Prozesse	53
Museum für Kommunikation Nürnberg	54
Kunsthalle Nürnberg	55
Kunsthaus	57
Kunstvilla	58
Stadtarchiv Nürnberg	60
Personal & Honorarkräfte	61
Impressum & Abbildungsnachweis	63



Einführung

„Mag das ‚Museum für alle‘ eine Utopie bleiben, sollte das ‚Museum für möglichst viele‘ Realität werden.“ Dies steht in der Einleitung des Leitfadens „Museen, Migration und kulturelle Vielfalt“, den der Deutsche Museumsbund 2015 herausgegeben hat und der durch die Ereignisse der letzten Monate weiter an Bedeutung gewinnen wird.

So wichtig für eine gute Integration der sichere Spracherwerb und die Eingliederung in Arbeitsmarkt und Wirtschaftsleben sein werden, so wenig ist sie ohne kulturellen Dialog und Austausch vorstellbar. Kultur ist ja kein unabänderliches, statisches System, in das man sich hineinzuzwängen hat. Kultur lebte und lebt durch Entwicklung und Veränderung, wie sie für vergangene Zeiten u. a. in den Museumssammlungen ihren Niederschlag gefunden haben.

Die Nürnberger Museumslandschaft ist bestens geeignet, Einblicke in Kultur, Kunst und Geschichte der neuen, zweiten oder dritten Heimat zu vermitteln. Seit Ende der 1990er Jahre hat das KPZ spezielle Angebote für Übergangsklassen. Damit reagierten wir seinerzeit auf die Flüchtlingsschicksale im Zuge der Jugoslawienkriege. In den letzten Jahren haben wir diese Angebote weiterentwickelt und leisten damit unseren Beitrag angesichts der neuen Herausforderungen unserer Einwanderungsgesellschaft. Dank der Kooperation aller beteiligten Museen und der Unterstützung durch den Freistaat können alle Angebote für Übergangsklassen nach wie vor kostenfrei angeboten werden.

Das Museum ist durch die Qualität seiner Objekte ein besonderer Ort, der gleichwohl für jedermann, jede Frau und jedes Kind offen stehen soll. Ja, es soll mehr als nur offen stehen, es soll zum Besuch einladen und eine gastfreundliche Atmosphäre haben, die individuelle Bildungserlebnisse ermöglicht. Dies für möglichst viele zu erreichen, ist das Ziel aller unserer Vermittlungsangebote. In der Zusammenarbeit mit freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern können die vielfältigen personalen Vermittlungsformate diesem Anspruch am ehesten gerecht werden, da Ausstellungen ein hohes kommunikatives Potential besitzen. Menschen wollen sich über das Gesehene austauschen und miteinander ins Gespräch kommen. Aber auch hinter den Kulissen, wenn neue Ausstellungen geplant und konzipiert werden, versucht das KPZ sich als „Anwalt“ der Besucherinnen und Besucher einzubringen und auf eine möglichst umfassende Besucherorientierung hinzuwirken.

Aus dem Bereich der Personalien ist zu vermerken, dass der Werkstattleiter des KPZ, Herr Leonhard Kehr in den Ruhestand ging und ihm Herr Martin Erhardt nachfolgte. Frau Regina Rudebusch begann ihr wissenschaftliches Volontariat beim Germanischen Nationalmuseum und wurde an das KPZ delegiert.

Jahresstatistik

Abteilung Schulen und Jugendliche

Im Jahr 2015 nahmen in der Abteilung Schulen und Jugendliche insgesamt 27.736 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an 1.426 verschiedenen Veranstaltungen teil.

Auf das Germanische Nationalmuseum entfielen 617 Veranstaltungen mit insgesamt 11.599 Teilnehmenden. In der Dauerausstellung wurden deutlich weniger allgemeine Überblicksveranstaltungen gebucht, es überwogen spezielle thematische Angebote, vor allem aus den Bereichen Geschichte, Kunst und Kulturgeschichte. Bei den Sonderausstellungen eignete sich besonders die Schau „Monster. Fantastische Bilderwelten zwischen Grauen und Komik“ für schulrelevante und jugendspezifische Fragestellungen.

Bei den Museen der Stadt Nürnberg wurden fast die gleiche Zahl an Veranstaltungen gebucht wie im Vorjahr, insgesamt 560 Veranstaltungen mit zusammen 11.266 Teilnehmenden. Das Stadtmuseum Fembohaus profitierte dabei weiter vom Interesse speziell der Übergangsklassen, die sich dort gut einen Überblick über die Nürnberger Stadtgeschichte verschaffen können. Im Albrecht-Dürer-Haus sind mit insgesamt 67 Schulklassen angesichts der hohen Dichte an „Kostümführungen mit Agnes Dürer“ die Kapazitätsgrenzen wohl erreicht. Im Spielzeugmuseum ist der Rückgang im Sonderausstellungsbereich begründet. Die Ausstellung „Notspielzeug“ hat mit bislang 14 Buchungen die Erwartungen hinsichtlich der Schulen und Jugendeinrichtungen nicht ganz erfüllt. Um rund 25% steigerten sich die Buchungen von Schulen und Jugendgruppen im Museum Industriekultur, das mit 241 Schulveranstaltungen nach dem Germanischen Nationalmuseum der wichtigste außerschulische Museumslernort war. Vor allem die Dauerausstellung, das historische Klassenzimmer und Sonderaktionen wie die „clever kids“ in Zusammenarbeit mit den Nürnberger Nachrichten fanden das Interesse der Schulen. Im Dokumentationszentrum mussten für die KPZ-Angebote Rückgänge verzeichnet werden, die mit den 39 gebuchten Gesprächsführungen durch die Ausstellung im Memorium Nürnberger Prozesse mehr als ausgeglichen wurden. Beim Museum Tucherschloss blieben die Buchungen mit sechs Veranstaltungen und 140 Teilnehmern auf einem konstanten Niveau.

Beim KunstKulturQuartier mit Kunsthalle, Kunsthaus und Kunstvilla gab es einen geringen Rückgang auf insgesamt 65 Buchungen für den Bereich Schulen und Jugendliche. Dabei waren die Ausstellungen „Martin Dammann“ in der Kunsthalle, „Buntes Gewerbe“ in der Kunstvilla und „extralife“ im Kunsthaus trotz ihrer vergleichsweise kurzen Laufzeit relevant nachgefragt. Das Museum für Kommunikation schließlich musste mit insgesamt 180 Buchungen einen leichten Rückgang hinnehmen. Baumaßnahmen und eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten der museumspädagogischen Räume beeinträchtigten die Buchungen in der Dauerausstellung. Die beiden Wechsellausstellungen wiederum weckten bei den Schulen weniger Interesse als erhofft.

Abteilung Erwachsene und Familien

Im Bereich der Abteilung Erwachsene und Familien ist für das Jahr 2015 ein leichter Anstieg der Veranstaltungszahlen festzustellen: Die Gesamtzahl von 3.202 Terminen mit über 43.000 Besucherinnen und Besuchern stellt einen Anstieg von gut 4% im Vergleich zum Vorjahr dar. Dieser Zuwachs geht erfreulicherweise vorrangig auf die erhöhten Buchungszahlen zurück, die 2015 um ca. 11% auf 1.392 Termine angestiegen sind. Die Zahl der öffentlichen Führungen blieb mit 1.810 Terminen ungefähr gleich. Noch im Jahr 2014 waren die öffentlichen Angebote um 11% angestiegen, während die Buchungszahlen weitgehend stagnierten – ein Trend, der aufgrund des wachsenden Subventionsbedarfs kritisch beurteilt werden musste und der sich 2015 erfreulicherweise nicht fortgesetzt hat, auch wenn eine weitere genaue Beobachtung der Subventionsausgaben notwendig ist.

Im Bereich der öffentlichen Vermittlungsangebote gab es 2015 einen Anstieg im Germanischen Nationalmuseum, da bei den Sonderausstellungen insgesamt 72 öffentliche Führungen mehr angesetzt waren als 2014. Dies ist auf die Attraktivität der großen Schauen zurückzuführen, bei denen viele Führungen aufgrund der großen Nachfrage ausverkauft waren und doppelt besetzt werden mussten. Bei den Museen der Stadt Nürnberg wurden weniger stark nachgefragte öffentliche Führungsreihen gekürzt, so dass insgesamt 80 öffentliche Termine weniger stattfanden als im Vorjahr. Dieser Rückgang hängt aber auch damit zusammen, dass im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände die öffentlichen Führungen jeweils im Wechsel von anderen Partnern des Studienforums durchgeführt werden und das KPZ 2015 hier deutlich weniger am öffentlichen Programm beteiligt war.

Die erfreulichen Zuwächse an Buchungen lassen sich bei vielen Häusern feststellen, am stärksten in der Kunstvilla, wo sich die Buchungen verdoppelten (wobei hier die Tatsache in Rechnung zu stellen ist, dass die Kunstvilla erst im Mai 2014 eröffnete). Bei den Museen der Stadt Nürnberg waren es durch einen Anstieg um 9% insgesamt 301 Buchungen; beim Museum für Kommunikation 115 Buchungen, was einem Anstieg von über 17% entspricht. Im Germanischen Nationalmuseum stiegen die Buchungen insgesamt um 9% auf 890 an.

Dabei betrifft der Zuwachs an Buchungen im Germanischen Nationalmuseum insbesondere die Sonderausstellungen, für die 252 Gruppenbuchungen registriert wurden. Dies entspricht einem Anstieg um knapp 50%. Hierbei fiel besonders die hohe Zahl von Gruppenbuchungen in der Ausstellung „Zwischen Venus und Luther. Cranachs Medien der Verführung“ ins Gewicht (104 Termine), und auch die Schauen „Die älteste Taschenuhr der Welt? Der Henlein-Uhrenstreit“ und „Monster. Fantastische Bilderwelten zwischen Grauen und Komik“ motivierten viele Gruppen dazu, Führungen beim KPZ zu buchen (45 bzw. 49 Termine).

Im Fembohaus lockten die Sonderschauen „9 cm Nürnberg“ und „Nürnbergs Auge und Ohr“ erfreulich viele geführte Gruppen ins Haus (12 und 17 Termine), ebenso wie die Sonderausstellung „Notspielzeug“ im Spielzeugmuseum (12 Termine), wohingegen beim Museum Industriekultur erneut die Dauerausstellung für Gruppenbesuche äußerst attraktiv war (77 Termine),

wie auch in der Kunstvilla, wo 29 gebuchte Gruppenführungen mit dem KPZ stattfanden.

Die Zahl der gebuchten Kindergeburtstage blieb mit 360 Terminen im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Spitzenreiter waren die Kindergeburtstage im Germanischen Nationalmuseum und im Kaiserburgmuseum mit insgesamt 248 Terminen, gefolgt von den attraktiven Buchungsmöglichkeiten im Museum für Kommunikation (56 gebuchte Kindergeburtstage) und im Museum Industriekultur (39 Termine).

Tabellarische Statistik – Abteilung Schulen und Jugendliche

	Gruppen	Personen
Germanisches Nationalmuseum		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	11	178
Bereich „Das Museum“	11	178
Bereich „Deutsch / Kunst“	19	411
Bereich „Geschichte“	95	1.985
Bereich „Kulturgeschichte“	67	1.279
Bereich „Kunst / Kunstgeschichte“	96	1.859
Bereich „Musik“	18	303
Bereich „Latein“	11	270
Bereich „Religion“	65	1.239
Angebote für Menschen mit Behinderung	3	58
Masken und Mummenschanz	11	247
Übergangsklassen	52	827
Allgemeiner Bereich / Sonstiger Unterricht	23	343
Ferienangebote / Sonderaktionen	19	151
	501	9.328
Sonderausstellung „Von oben gesehen“	7	136
Sonderausstellung „Die älteste Taschenuhr der Welt?“	6	96
Sonderausstellung „Monster“	63	1.318
Sonderausstellung „In Mode“	6	106
	82	1.656
Summe Germanisches Nationalmuseum	583	10.984
Kaiserburg-Museum		
Dauerausstellung	11	248
Übergangsklassen	23	367
	34	615
Schloss Neunhof (geschlossen)		
Gesamtsumme Germanisches Nationalmuseum	617	11.599

	Gruppen	Personen
Stadtmuseum Fembohaus		
Dauerausstellung	36	764
Übergangsklassen	20	333
Ferienangebote / Sonderaktionen	1	15
Sonderausstellung „9 cm Nürnberg“	7	132
Sonderausstellung „Deutschlands Auge und Ohr“	12	243
	76	1.487
Albrecht-Dürer-Haus		
Dauerausstellung	59	1.217
„Dürers Nachbarschaft, sein Haus, sein Werk“	1	23
Ferienangebote / Sonderaktionen	7	23
	67	1.263
Spielzeugmuseum		
Dauerausstellung	55	1.172
Angebote für Menschen mit Behinderung	1	26
Sonderausstellung „Notspielzeug“	14	294
	70	1.492
Museum Tucherschloss		
Dauerausstellung	6	140
Museum Industriekultur		
Dauerausstellung	97	2.047
Übergangsklassen	21	335
Bereich „Videospiele“	14	305
Lebkuchen-Aktionstage	14	311
Schulmuseum	26	528
Ferienangebote / Sonderaktionen	45	524
Sonderausstellung „Haitzinger“	10	203
Sonderausstellung „Schwarze Kunst. Weiße Kunst.“	14	148
	241	4.401
Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände		
Sonderveranstaltungen	2	44
Dauerausstellung	12	291
„Das Gelände“	2	45
Themengespräche	45	1.325
	61	1.705

	Gruppen	Personen
Memorium Nürnberger Prozesse		
Führungen im Memorium	39	778
<hr/>		
Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg	560	11.266
Museum für Kommunikation Nürnberg		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	1	12
Dauerausstellung	114	2.453
Angebote für Menschen mit Behinderung	3	43
Postkutschenfahrt für Schulklassen	12	166
Weihnachtsaktion „Jung schreibt Alt“	23	524
Übergangsklassen	15	260
Ferienangebote / Sonderaktionen	5	43
Sonderausstellung „Mauerfall“	1	28
Sonderausstellung „Body Talks“	6	103
<hr/>		
Summe Museum für Kommunikation Nürnberg	180	3.632
Kunsthalle Nürnberg		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	3	81
Ausstellung „Martin Dammann“	8	143
	11	224
Kunsthaus		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	4	52
Ferienangebote / Sonderaktionen	8	93
Ausstellung „Zeichen und Wunder II“	1	13
Ausstellung „Gisèle Freund“	1	28
Ausstellung „extralife“	5	105
	19	291
Kunstvilla		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	4	95
Dauerausstellung	14	300
Ferienangebote / Sonderaktionen	5	31
Sonderausstellung „Bergmann-Zitta“	2	36
Sonderausstellung „Buntes Gewerbe“	8	176
Sonderausstellung „Im Gleichgewicht“	2	41
	35	679
<hr/>		
Gesamtsumme KunstKulturQuartier	65	1.194

	Gruppen	Personen
Stadtarchiv		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	1	10
Allgemeiner Bereich	2	25
Sonderausstellung „150 Jahre Stadtarchiv“	1	10
	4	45

Gesamtsumme der Abteilung	1.426	27.736
Schulen und Jugendliche		

Auswertung nach Kategorien	Gruppen	Personen
Kindergärten	93	1.245
Grundschulen	311	6.211
Mittelschulen	292	5.478
Förderzentren	53	546
Realschulen	88	2.117
Gymnasien	256	6.158
Berufliche Schulen	93	1.685
FOS, BOS, Fachakademien	50	976
(Fach-) Hochschulen, Lehrer	38	600
Freizeitgruppen	194	2.720
	1.426	27.736

Auswertung nach Kategorie und Herkunft

	«Nürnberg & Fürth»		«überregional»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Kindergärten	21	307	72	938
Grundschulen	127	2.512	184	3.699
Mittelschulen	115	2.298	177	3.180
Förderzentren	27	300	26	246
Realschulen	56	1.464	32	653
Gymnasien	162	4.094	94	2.064
Berufliche Schulen	39	737	54	948
FOS, BOS, Fachakademien	27	557	23	419
(Fach-) Hochschulen, Lehrer	12	218	26	382
Freizeitgruppen	59	964	93	1.756
	645	13.451	781	14.285

Tabellarische Statistik – Abteilung Erwachsene und Familien

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Germanisches Nationalmuseum						
Gebuchte Führungen	311	5.115	311	5.115		
Kindergeburtstage	233	2.342	233	2.342		
Kulturfreunde	10	164	10	164		
Kurse (Anzahl Einzeltermine)	66	933	66	933		
Ehrenamtliche Führungen	509	4.056			509	4.056
Öffentliche Führungen	357	6.182			357	6.182
Öffentliche Familienführungen	102	1.117			102	1.117
Blaue Nacht	20	438			20	438
Sonderveranstaltungen	14	524			14	524
	1.622	20.871	620	8.554	1.002	12.317
Sonderausstellung „Von oben gesehen“	48	924	32	567	16	357
Sonderausstellung „Die älteste Taschenuhr...“	82	1.325	45	721	37	604
Sonderausstellung „Kunstwerke im Kleinformat“	2	18	1	12	1	6
Sonderausstellung „Monster“	115	2.376	49	872	66	1.504
Sonderausstellung „Zwischen Venus und Luther“	149	2.394	104	1.534	45	860
Sonderausstellung „In Mode“	33	633	21	340	12	293
	429	7.670	252	4.046	177	3.624
Summe Germanisches Nationalmuseum	2.051	28.541	872	12.600	1.179	15.941
Kaiserburg-Museum						
Gebuchte Führungen	3	48	3	48		
Kindergeburtstage	15	151	15	151		
Blaue Nacht	10	392			10	392
	28	591	18	199	10	392
Schloss Neunhof						
(geschlossen)						
Gesamtsumme	2.079	29.132	890	12.799	1.189	16.333
Germanisches Nationalmuseum						

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Stadtmuseum Fembohaus						
Gebuchte Führungen	13	212	13	212		
Kindergeburtstage	12	118	12	118		
Öffentliche Familienangebote	7	16			7	16
Blaue Nacht	4	100			4	100
Sonderveranstaltungen	4	95			4	95
Sonderausstellung „9 cm Nürnberg“	27	415	12	179	15	236
Sonderausstellung „Deutschlands Auge und Ohr“	34	364	17	291	17	73
	101	1.320	54	800	47	520
Albrecht-Dürer-Haus						
Gebuchte Führungen	8	137	8	137		
Öffentliche Führungen	36	201			36	201
Blaue Nacht	6	329			6	329
Sonderausstellung „Peter Flötner“	4	69	1	22	3	47
	54	736	9	159	45	577
Spielzeugmuseum						
Gebuchte Führungen	18	332	18	332		
Kulturfreunde	3	62	3	62		
Öffentliche Familienangebote	19	161			19	161
Blaue Nacht	4	23			4	23
Sonderausstellung „made in GDR“	4	33			4	33
Sonderausstellung „Notspielzeug“	22	193	12	134	10	59
	70	804	33	528	37	276
Museum Tucherschloss						
Gebuchte Führungen	5	92	5	92		
Öffentliche Führungen	22	85			22	85
Öffentliche Familienangebote	6	22			6	22
Sonderveranstaltungen	3	70			3	70
Sonderausstellung „Tucher-Florilegium“	4	26			4	26
	40	295	5	92	35	203
Museum Industriekultur						
Gebuchte Führungen	77	1.471	77	1.471		
Kindergeburtstage	39	418	39	418		
Öffentliche Führungen	32	298			32	298
Öffentliche Familienangebote	10	133			10	133
Sonderveranstaltungen	2	60			2	60
Sonderausstellung „Schw. Kunst. Weiße Kunst“	8	70	3	59	5	11
Sonderausstellung „Haitzinger“	9	151	3	43	6	108
	177	2.601	122	1.991	55	610

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Dokuzentrum Reichsparteitagsgelände						
Öffentliche Führungen	3	18	3	18		
Gebuchte Führungen	29	559	29	559		
Sonderveranstaltungen	1	22			1	22
	33	599	32	577	1	22
Memorium Nürnberger Prozesse						
Gebuchte Führungen	46	830	46	830		
Öffentliche Führungen	53	809			53	809
	99	1.639	46	830	53	809
<hr/>						
Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg	574	7.994	301	4.977	273	3.017
Museum für Kommunikation Nürnberg						
Gebuchte Führungen	35	662	35	662		
Kindergeburtstage	56	547	56	547		
Kulturfreunde	5	100	5	100		
Öffentliche Führungen	23	181			23	181
Öffentliche Familienangebote	45	1.200			45	1.200
Postkutschenfahrt ins Knoblauchland	12	107	12	107		
Sonderausstellung „Body Talks“	21	334	7	107	14	227
<hr/>						
Summe Museum für Kommunikation Nürnberg	197	3.131	115	1.523	82	1.608
Kunsthalle Nürnberg						
Kurse (Anzahl Einzeltermine) und Workshops	23	163	23	163		
Öffentliche Familienangebote	8	12			8	12
Blaue Nacht	5	148			5	148
Ausstellung „Tatjana Trouvé“	13	86	1	10	12	76
Ausstellung „Alicja Kwade“	21	80	1	7	20	73
Ausstellung „Peter Piller“	23	50	1	7	22	43
Ausstellung „Martin Dammann“	19	73	1	12	18	61
Ausstellung „Homepage“	7	39			7	39
	119	651	27	199	92	452

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Kunsthaus						
Workshops	2	12	2	12		
Blaue Nacht	5	148			5	148
Ausstellung „Zeichen und Wunder II“	7	22			7	22
Ausstellung „Gisèle Freund“	12	98			12	98
Ausstellung „Kunstpreis NN“	8	125	1	25	7	100
Ausstellung „extralife“	6	29			6	29
	40	434	3	37	37	397

Kunstvilla						
Gebuchte Führungen	29	547	29	547		
Kindergeburtstage und geb. Familienführungen	5	65	5	65		
Kulturfreunde	10	169	10	169		
Kurse (Anzahl Einzeltermine)	10	107	10	107		
Öffentliche Führungen	80	505			80	505
Öffentliche Familienführungen	43	236			43	236
Sonderveranstaltungen	1	100			1	100
Blaue Nacht	5	140			5	140
Sonderausstellung „Bergmann – Zitta“	1	8			1	8
Sonderausstellung „Buntes Gewerbe“	2	30	2	30		
Sonderausstellung „Im Gleichgewicht“	1	6			1	6
	187	1.913	56	918	131	995

Gesamtsumme KunstKulturQuartier	346	2.998	86	1.154	260	1.844
--	------------	--------------	-----------	--------------	------------	--------------

Stadtarchiv						
Sonderausstellung „150 Jahre Stadtarchiv“	6	76			6	76

Gesamtsumme der Abteilung Erwachsene und Familien	3.202	43.331	1.392	20.453	1.810	22.878
--	--------------	---------------	--------------	---------------	--------------	---------------

Drittmittelprojekte

Schulprojekte: Museumscurriculum für Grundschulen & Kultur weckt Talente

Nach Erprobungsdurchgängen in den letzten beiden Jahren wurde mit dem Schuljahr 2015/16 das Museumscurriculum für Grundschulen implementiert. Dank der Unterstützung durch die Hildegard und Toby Rizzo-Stiftung und die HypoVereinsBank Nürnberg kann es für insgesamt 23 Klassen kostenfrei durchgeführt werden.

Die Klassen gehen fünfmal im Schuljahr zu lehrplanbezogenen Veranstaltungen ins Museum. Neben den vom KPZ betreuten Museen nehmen auch das DB Museum und das Neue Museum für Kunst und Design am Museumscurriculum teil. Dabei wurde darauf geachtet, dass sich das jeweilige Thema im Museum, das durch die Qualität seiner Objekte und deren authentische Ausstrahlung wirkt, besser durchführen lässt, als in der Schule. Darüber hinaus lernen und üben die Kinder eine Reihe von Kompetenzen wie z. B. das genaue Betrachten von Objekten und deren Beschreibung, die Beschaffung von Informationen unterschiedlichster Art, die Wertschätzung von Exponaten als kulturelle Zeugnisse und die Kenntnis des Museums als einen Ort der Begegnung und Kommunikation.

Anhand einer kontinuierlichen Evaluation wird das Museumscurriculum ständig weiterentwickelt. Auch soll die finanzielle Ausstattung so verbessert werden, dass möglichst allen interessierten Klassen eine kostenfreie Teilnahme ermöglicht werden kann.

Dank der Förderung durch die Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken (IHK) konnte das Programm „Kultur weckt Talente“ für die 8. Klassen der Nürnberger Mittelschulen weitergeführt werden. Die gezielte Auswahl der teilnehmenden Klassen durch ein Ausschreibungsverfahren hat sich bewährt, ebenso die Kooperation mit der Musikhochschule, dem Neuen Museum für Kunst und Design und freien Kulturvermittlerinnen und -vermittlern aus den Bereichen Tanz, Theater und Medien.

Die einzelnen Module „Bewegung im Raum“, „Szenisches Schreiben“, „Körpersprache“, „Musik“, „Bild- und Medienkompetenz“ und „Debattieren und Präsentieren“ dauern jeweils 135 Minuten und bieten mit ihren unterschiedlichen Zugängen gute Möglichkeiten, die eigenen Fähigkeiten zu erproben. Eine dreitägige „Risikokonferenz“, in der an die Erfahrungen der einzelnen Module angeknüpft wird, vertieft diese als Aufbaumodul im darauffolgenden Schuljahr.

Bei den einzelnen Modulen handelt es sich um Impulsveranstaltungen. Sie wirken umso nachhaltiger, je besser sie von den begleitenden Lehrkräften in ihren Unterricht integriert werden. Sie helfen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften, mit Blick auf die Berufsorientierung spezifische Stärken zu erkennen und so einen erfolgreichen Einstieg in das Arbeitsleben zu erleichtern.



Einfach ins Museum: ein Museumsprojekt für die Seniorennetzwerke in Nürnberg

Das Seniorenprojekt „Einfach ins Museum“ wurde erstmals im Herbst 2014 mit Spendengeldern des Rotary Clubs Nürnberg-Neumarkt realisiert. Es ermöglichte den niederschweligen Zugang zu einem musealen Vermittlungsangebot für alleinlebende ältere Menschen in den verschiedenen Nürnberger Stadtteilen. Um es den Seniorinnen und Senioren zu ermöglichen, möglichst „einfach ins Museum“ zu kommen, wurde bei diesem Angebot ein Fahrdienst durch das Bayerische Rote Kreuz organisiert. Das KPZ kooperierte dabei erstmals mit den Seniorennetzwerken verschiedener Stadtteile und nutzte die dort vorhandenen Strukturen, um den Kontakt zu der Zielgruppe aufzubauen. Dadurch konnten Menschen erreicht werden, die sonst nicht ins Museum gehen und die somit erstmals einen Zugang zum Museum als Bildungs- und Erlebnisort erhielten.

Die Werbung erfolgte jeweils über die Anlaufstellen der Seniorennetzwerke und vor allem über bereits bestehende Gruppierungen und Seniorentreffs in den Stadtteilen – die u. a. auch speziell Menschen mit Migrationshintergrund erreichen. Diese wurden direkt kontaktiert und durch vorab stattfindende Besuche informiert. Es hat sich gezeigt, dass diese vorbereitenden Termine vor Ort ausgesprochen wichtig sind, um einem bislang nicht kulturaffinen Publikum durch den persönlichen Kontakt den Zugang zum Museum zu ermöglichen. Die Erfahrungen zeigten, dass das Zielpublikum erreicht werden konnte und dass die Seniorinnen und Senioren den für sie ungewohnten Museumsbesuch als positiv und inspirierend empfanden.

Auch im Frühjahr 2015 förderte der Rotary Club Nürnberg-Neumarkt dieses innovative Seniorenprojekt des KPZ und finanzierte vier weitere Museumsbesuche für die Seniorennetzwerke der Stadtteile Nordostbahnhof, Nordstadt, St. Leonhard/Schweinau und Südstadt West. Die von einer Kulturgeologin geleiteten Museumsführungen fanden im Germanischen Nationalmuseum statt, wo die Seniorinnen und Senioren Dürer-Werke, barocke Schlitten und historische Puppenhäuser betrachteten und sich beim anschließenden Kaffeetrinken über das Gesehene austauschten.

„In Mode. Kleider und Bilder aus Renaissance und Frühbarock“ im Germanischen Nationalmuseum: Das museumspädagogische Begleitprogramm des KPZ

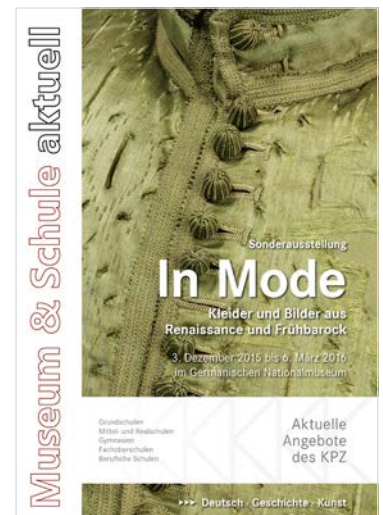
Die Ausstellung „In Mode“ des Germanischen Nationalmuseums zeigte ab Dezember 2015 historische Kleidung aus Renaissance und Frühbarock. Das Thema Mode bot sich für die Museumspädagogik nicht zuletzt aufgrund der zahlreichen möglichen Bezüge zur Gegenwart bevorzugt an. Eine großzügige Spende der Stiftung „Wöhr für Kids“ ermöglichte es, ein besonders umfangreiches Programm für diese Sonderausstellung zu entwickeln.

Hierzu zählten vier buchbare Schulangebote nebst einer Lehrerinformationsveranstaltung, ein kostenloses Angebot für das ehrenamtliche Kulturfreunde-Projekt, ein buchbarer Kindergeburtstag sowie öffentliche Kinderführungen unter dem Titel „Herausgeputzt und ausgestattet: Wir entdecken die Mode der Frühen Neuzeit“.

Für diese sowie für die Schulprogramme konnten mit den Spendenmitteln Kostüme und Accessoires zum Anprobieren für die Kinder geschneidert oder gekauft werden. Dazu zählten Radmäntel, Wämser, Halskrausen und Hüte sowie ein sogenannter „Weiter Rock“, die den Originalen der Ausstellung nachempfunden waren. Indem die Kinder durch das Tragen der Kostüme einem veränderten Körpergefühl nachspüren konnten, wurde die Erlebnisqualität der Führungen gesteigert. Die Kostüme werden den Fundus des KPZ auch nach dem Ende der Sonderausstellung „In Mode“ bereichern und können für Schulveranstaltungen und Kindergeburtstage genutzt werden.

In Kooperation mit dem Studiengang Textildesign der Hochschule Hof unter der Leitung von Prof. Michael Barta veranstaltete das KPZ eine offene Kreativwerkstatt als Sonntagsangebot, bei der Kinder die von Studierenden der Hochschule zugeschnittenen Radmäntel, Wämser oder Kleider mit Renaissance-Motiven bedrucken und anschließend in Nestel-Technik fertigstellen konnten.

Ein wesentliches Element des museumspädagogischen Programms zur Ausstellung „In Mode“ stellte außerdem das Kooperationsprojekt mit dem Theaterjugendclub des Staatstheaters Nürnberg dar, das weiter unten ausführlich beschrieben wird (siehe S. 26).



Schwerpunktthema Integration und Inklusion

Angebote für Übergangsklassen



Mit mehr als 100 Veranstaltungen waren die Angebote für Übergangsklassen auch im Jahr 2015 sehr beliebt. Dies lässt sich auf die immer größer werdende Anzahl an Übergangsklassen, aber auch auf das mittlerweile sehr vielfältige Angebot des KPZ für diese zurückführen.

Besonders gerne wurde die mittlerweile vierteilige Führung „Unsere neue Heimat Nürnberg“ in verschiedenen Museen gebucht. Mit einem Gang durch die Innenstadt, Besichtigung der Burg, Informationen zur Stadtgeschichte im Stadtmuseum Fembohaus bis hin zur Führung im Germanischen Nationalmuseum lernten die Schülerinnen und Schüler ihre „neue Heimat“ kennen. Im Museum Industriekultur setzte sich das Angebot fort. Ein roter Faden führte die Schülerinnen und Schüler durch die neue Heimatstadt Nürnberg. Mit vielen neu erstellten Unterrichtsmaterialien wurde zudem die Weiterarbeit im Klassenverbund in der Schule ermöglicht.



Im Museum für Kommunikation Nürnberg wurde das Thema „Globale Kommunikation“ genutzt, um den Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen, dass ihre kulturelle und sprachliche Vielfalt weltweit zum gesellschaftlichen Normalfall gehört. Bei allen Museumsbesuchen wurde vor allem Wert auf die Förderung des Spracherwerbs gelegt. Außerdem sollte durch den Vergleich mit ihrer „alten Heimat“ die eigene Identität der Schülerinnen und Schüler gestärkt werden. In der unbelasteten Atmosphäre des Museums war es für sie leichter, eine Aussage bildlich darzustellen, als sich über den oft schwierigen Sachverhalt gegenüber Lehrkräften oder den anderen Kindern und Jugendlichen im Klassenzimmer sprachlich zu äußern. Für fast alle Teilnehmenden aus sehr vielen verschiedenen Herkunftsländern war es die erste Begegnung mit einem Museum. Das Interesse bei diesen nicht deutschen Schülerinnen und Schülern war sehr groß, und die Neugier auf Museen wurde so geweckt. Aus diesem Grund kamen viele Klassen sogar mehrmals im Laufe des Schuljahres in die Museen, um tiefgreifender arbeiten zu können.

Eine neue Heimat entdecken – Museumspädagogische Programme für jugendliche und erwachsene Flüchtlings-, Asylbewerber- und Migrantengruppen

In enger Abstimmung mit einer Lehrkraft der Berufsschule 5, an der Sprachintegrationsklassen mit Deutschlernenden unterrichtet werden, entwickelte das KPZ ein Curriculum von vier museumspädagogischen Veranstaltungen mit Vor- und Nachbereitungsmaterialien für Deutschlernende mit unterschiedlichem Sprachniveau. Diese Veranstaltungen sollen den Besucherinnen und Besuchern nicht nur unser kulturelles Erbe näherbringen, sondern auch einen Bezug zur gegenwärtigen Lebens- und Berufswelt herstellen. Ziel der Veranstaltungen ist es, den Teilnehmenden einen Überblick über unterschiedliche Museen zu geben, ihnen grundlegende kulturgeschichtliche

Kenntnisse zu vermitteln und mit ihnen, auch mit Hilfe von Arbeitsblättern, wichtigen Wortschatz zu behandeln.

Die erste Veranstaltung, „Sprechen mit unseren Sinnen“, die im Museum für Kommunikation Nürnberg stattfindet, wurde im Jahr 2015 fertiggestellt und mit unterschiedlichen Gruppen erprobt. Weitere Veranstaltungen im Germanischen Nationalmuseum, im Stadtmuseum Fembohaus sowie im Museum Industriekultur sind in Vorbereitung.

Ausstellung „Mein Leben“ im Stadtmuseum Fembohaus

Wie sieht die Welt in 100 Jahren aus? Welche Gegenstände aus unserem Leben gibt es dann nicht mehr? Wie sollten diese Dinge in 100 Jahren Museumsbesucherinnen und -besuchern gezeigt werden? Ausgehend von diesen Fragen gestalteten 15 Kinder und Jugendliche aus dem Russisch-Deutschen Kulturzentrum unterschiedliche Schaukästen mit passenden Gegenständen aus ihrem Alltag. Zuvor hatten sich die Kinder im Stadtmuseum Fembohaus, im Albrecht-Dürer-Haus, im Museum Industriekultur und im Spielzeugmuseum intensiv mit verschiedenen Museumsobjekten beschäftigt. Dabei gingen sie der Frage nach, wie mit historischen Gegenständen die Geschichte der Stadt erzählt wird.

Bei einem Forschertag an der FAU Erlangen-Nürnberg lernten sie selbst, Gegenstände als historische Quellen zu befragen und auszuwerten. Damit besaßen die Kinder das nötige Rüstzeug, um eine kleine Ausstellung im Fembohaus zu gestalten (30. April bis 13. Mai 2015), die ungewöhnliche Einblicke in die aktuelle Lebenswelt von Kindern gab. Durchgeführt wurde das Projekt unter Federführung des KPZ in Kooperation mit dem Russisch-Deutschen Kulturzentrum und dem Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte der FAU Erlangen-Nürnberg.



Intergeneratives Projekt im Spielzeugmuseum

Das Projekt wurde in Kooperation mit Seniorinnen und Senioren des Altenheims Hensoltshöhe und einer 8. Klasse der Mittelschule Bismarckstraße durchgeführt. Im Zeitraum vom 2. Juni bis 9. Juli 2015 fand an sieben Terminen Generationsarbeit statt. Thematischer Ausgangspunkt war die erste Bürgerausstellung „Notspielzeug. Die Phantasie der Nachkriegszeit“, in der selbstgemachtes Spielzeug der letzten Kriegsjahre und der unmittelbaren Nachkriegszeit im Spielzeugmuseum präsentiert wurde. Durch den Kontakt mit den älteren Menschen, die als Zeitzeugen ihre Geschichten aus Kriegs- und Nachkriegstagen erzählten, wurde für die Schülerinnen und Schüler Geschichte greifbar.

Nach einer Einführung in das Projekt, welche im Klassenverband in der Schule stattfand, entwickelte die Jugendlichen für den ersten Termin mit den Seniorinnen und Senioren einen Fragenkatalog, mit dessen Hilfe sie mit den alten Menschen ins Gespräch kommen wollten. Die Fragen bezogen sich auf die Bereiche Heimat, Kindheit, Schulzeit und Spiel. Um sich selbst vorzu-





stellen, brachten die Achtklässler zum ersten gemeinsamen Treffen im Altenheim Fotos aus ihrer Kindheit und von ihren Familien mit. Die Begegnung zwischen Jung und Alt machte die Schülerinnen und Schüler sehr betroffen. Ihr Blick auf geschichtliche Ereignisse wurde konkreter und erfuhr durch die teilweise sehr emotionalen Berichte eine fast persönliche Anbindung an die Zeit. Die Vergangenheit wurde gemeinsam neu erfahren.

In der Schule wurden aus den Gesprächsnotizen schriftliche Porträts entwickelt. Im weiteren Verlauf stand die Ausstellung „Notspielzeug“ im Fokus der Betrachtung. Dem Nachdenken über Funktion, Wirkung und Entwicklung von Spielzeug folgte ein gemeinsamer Rundgang durch die Ausstellung. Gespräche vor den Exponaten riefen bei den Seniorinnen und Senioren viele Erinnerungen hervor, die sie den Jugendlichen näher brachten. Zum Abschluss gestalteten die Gruppen gemeinsam – aus Holzabfällen des Werkunterrichts der Schule – Baukästen.



Moment mal! Mit Demenz Kultur erleben

Die Veranstaltung „Moment mal! Mit Demenz Kultur erleben“ fand das erste Mal im Herbst 2015 statt. Nachdem 2014 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KPZ an einer dreiteiligen Fortbildung zum Thema „Demenz“ teilnahmen und ein weiterer Workshop zum Thema „Bildnerisch-Kreatives Arbeiten mit Demenz“ besucht wurde, konnte dieses Format zunächst für das Germanische Nationalmuseum entwickelt werden. Beworben werden diese öffentlichen und buchbaren Veranstaltungen unter anderem über die Angehörigenberatung Nürnberg e.V., die das Projekt „Kultur und Demenz“ koordiniert. Das Angebot richtet sich an Menschen mit leichter Demenz und ihre Angehörigen.

Betroffenen sowie ihren Betreuerinnen, Betreuern und Angehörigen soll im Museum die Möglichkeit geboten werden, sich gemeinsam mit Kunst auseinanderzusetzen und die eigene Kreativität zu erleben. Ziel ist es, einerseits Betroffene zu aktivieren, sich mit den Kunstwerken individuell zu beschäftigen, um biographische Bezüge zu finden, Gefühlen Ausdruck zu verleihen und Denkprozesse sowie das Kommunikationsverhalten anzuregen. Andererseits sollen die Beziehungen zwischen Erkrankten und Pflegenden bzw. Angehörigen in der Beschäftigung mit Kunst gestärkt bzw. intensiviert werden.

Weniger die Wissensvermittlung als vielmehr das Erinnern von Dingen und persönlichen Ereignissen, das Anregen von Denkprozessen und kommunikativem Verhalten stehen im Mittelpunkt der Führung. Die demenziell veränderten Personen sollen dabei Wohlbefinden und Freude verspüren. Dies geschieht in einem informellen, offenen und freiwilligen Rahmen.

Die Veranstaltung wird zunächst einmal pro Quartal öffentlich für Einzelbesucherinnen und Besucher angeboten und kann zudem auch von Gruppen gebucht werden.



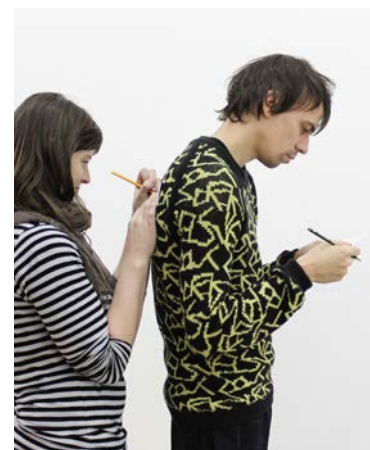
Kooperationsprojekte

Kooperation mit der FAU Erlangen-Nürnberg für Angebote der Kunsthalle Nürnberg

Mit dem Ziel, das Vermittlungsangebot in der Kunsthalle Nürnberg zu erweitern und gleichzeitig eine spezielle Zielgruppe besser zu erreichen, wurde das Format „Art Date“ initialisiert. „Art Date“ richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen und findet während einer Ausstellungslaufzeit zwei Mal statt. Für die Teilnehmenden ist sowohl der Eintritt als auch die Vermittlung kostenfrei, dank der Unterstützung durch den Förderverein der Kunsthalle contemporaries e.V.

Um das Modell „Studierende führen Studierende“ bei diesem Format anzuwenden, wurde eine Kooperation mit dem Lehrstuhl für Kunstpädagogik mit Frau Prof. Liebmann-Wurmer an der FAU Erlangen-Nürnberg begonnen. Studierende des Masterstudiengangs Kunstvermittlung übernahmen im Rahmen des Seminars „Biographie und Kunstpädagogik“ bei der Ausstellung „Homepage. Das Interieur in der Gegenwartskunst“ (3. Dezember 2015 bis 21. Februar 2016) die beiden „Art Date“-Termine.

Zur Heranführung an die Praxis erhielten sie vom KPZ eine Einführung in die Museumspädagogik und in der Kunsthalle intensive Führungen durch die Ausstellungskuratorin Dr. Harriet Zilch. Auch die Ideen und Konzepte der Studierenden wurden besprochen. So konnte der erste Termin am 19. Januar 2016 erfolgreich mit einer stattlichen Gruppe an Teilnehmenden stattfinden. Die Studierenden teilten unter sich verschiedene Künstler der Gruppenausstellung auf. Bei jeder Sequenz war eine handlungsorientierte Aktion mit unterschiedlichen Medien eingeplant. Das Ergebnis war eine sowohl unterhaltsame als auch erlebnis- und informationsreiche Führung mit partizipativen Elementen.



Ferienprogramm der Stadt Nürnberg

Beim Ferienprogramm im Germanischen Nationalmuseum fanden die zahlreichen Angebote großen Anklang. In diesem Jahr standen alle Veranstaltungen im Zeichen der Sonderausstellung „Monster. Fantastische Bildwelten zwischen Grauen und Komik“.

Es wurden Seeungeheuer und Drachen gebastelt, Fabeltiere geformt, ein Monsteralphabet hergestellt, kuschelige Monster aus Wolle und Filz genäht und vieles mehr. Den Abschluss bildete der Kunstworkshop „Tape it - Kleb' Dir Dein Monster“. Mit farbigen Klebebändern gestalteten die Kinder ein riesiges Monsterbild direkt an der Wand im Foyerbereich des KPZ. Zusammen mit den Entwürfen und Skizzen entstand so eine attraktive Ausstellung, die bis in den November zu sehen war.



Kooperation mit dem Theaterjugendclub des Staatstheaters Nürnberg



Auf Initiative des KPZ kam es 2015 zu einer umfangreichen Kooperation mit dem Theaterjugendclub des Staatstheaters Nürnberg. Die Mitglieder des Clubs waren eingeladen, bei der Eröffnung der Sonderausstellung „In Mode. Kleider und Bilder aus Renaissance und Frühbarock“ mitzuwirken und im Begleitprogramm der Ausstellung aufzutreten. Sie setzten sich im Rahmen des Projekts intensiv mit den inhaltlichen Schwerpunkten dieser Ausstellung, aber auch mit ihrem eigenen Bild von Mode auseinander und erarbeiteten verschiedene Performances zum Thema Mode. Unterstützt wurden sie bei der Ausarbeitung von der Theaterpädagogin Anja Sparberg und von Schauspielerinnen und Schauspielern des Staatstheaters.

Die Ergebnisse wurden am Eröffnungsabend und an drei weiteren Terminen als Performance in der Eingangshalle des Germanischen Nationalmuseums und im Bereich des Café Arte dargeboten. Alle Szenen wurden zeitgleich aufgeführt, und die Besucher konnten zwischen den Aufführungsorten herumgehen. In den Räumen des KPZ arbeiteten die Jugendlichen zudem im Rahmen des Wochenend-Workshops „Halskragen – Kragenhals“ mit der Textilkünstlerin Sabine Neubauer zusammen. Hierbei betrachteten sie Renaissance-Porträts des Germanischen Nationalmuseums und erschlossen sie sich den Themenbereich Halskrausen anschließend kreativ, indem sie eigene Halskrausen gestalteten. Die Fotografin Jutta Missbach begleitete das Projekt dokumentarisch. Mit den von ihr erstellten Fotografien wurde im Foyer des KPZ eine Ausstellung realisiert, die das Projekt für die Besucherinnen und Besucher des Museums zusammenfassend visualisierte.

Kulturfreunde – ein Ehrenamtsprojekt der Stadt Nürnberg

„Viele Kinder und ihre Familien haben wenig Zugang zu den kulturellen Angeboten in Nürnberg, aus unterschiedlichen Gründen. Damit eine Teilhabe und das Interesse auch dieser Familien am kulturellen Leben gefördert werden, organisieren ehrenamtliche Kulturfreunde in Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen positive, kulturelle Gemeinschaftserlebnisse.“ *Auszug aus dem Informationspapier des Zentrums aktiver Bürger (ZAB)*

Das Angebot des KPZ wird von den Kulturfreunden regelmäßig wahrgenommen. Schwerpunkt ist nach wie vor der Besuch des Germanischen Nationalmuseums. Doch auch die Angebote im Spielzeugmuseum, im Museum für Kommunikation Nürnberg, im Stadtmuseum Fembohaus und in der Kunstvilla werden gebucht.

Seit diesem Jahr bietet das KPZ zudem Veranstaltungen in Sonderausstellungen an. Hervorzuheben ist hier die Ausstellung der Kunstvilla „Bergmann und Zitta – Utensilien aus unserer Privatsphäre“. In diesen Veranstaltungen fertigten Kinder und Erwachsene nach einem Ausstellungsrundgang in der Werkstatt der Kunstvilla eigene Müllobjekte, die sie dann auch mitnehmen konnten. Dieses Angebot wurde neun mal gebucht, insgesamt waren 30 Kulturfreunde-Gruppen mit dem KPZ in den Nürnberger Museen unterwegs.

Besondere und neue Angebote für Schulklassen und Lehrkräfte

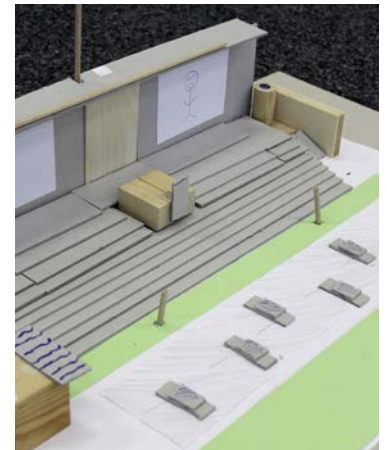
Wie soll es weitergehen mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände? Werkstattgespräche!

Bei zwei moderierten öffentlichen Werkstattgesprächen im Herbst 2015 stand im Zusammenhang mit der Ausstellung „Das Gelände: Dokumentation. Perspektiven. Diskussion“ (19. Oktober 2015 bis 13. März 2016) im Dokumentationszentrum die Frage „Erhalten – und wie weiter?“ im Fokus. Die Teilnehmenden tauschten ganz konkret Vorschläge zur Erschließung des Erfahrungsraums ehemaliges Reichsparteitagsgelände aus und diskutierten anhand von Skizzen die Möglichkeiten einer weiteren Nutzung der baulichen Hinterlassenschaften.

Schülerinnen und Schüler aus Mittelschule und Gymnasium nutzten im Rahmen eines vierstündigen Workshops zusätzlich die Möglichkeit, sich produktionsorientiert mit der zukünftigen Verwendung des Geländes auseinanderzusetzen: Als junge Zeitzeugen der zweiten Geschichte des Geländes fertigten sie Modelle an, die unter anderem den Bereich der Zeppelintribüne als temporäres Autokino oder den Ausbau des Kongressbaus zu einem Bildungs- und Integrationszentrum zeigen.

In jeweils abschließenden Diskussionen über die Vorschläge stießen die Jugendlichen immer wieder auf Fragen, die in vielen Debatten über den Umgang mit historischen Orten auftauchen: Wie begründen wir ganz allgemein den Sinn unserer jeweiligen Nutzungsvorschläge? Wie verträglich sind z. B. rein kommerzielle Nutzungen? Gibt es auch No-Gos bei Nutzungsvorschlägen – und wer bestimmt so etwas?

Die Ergebnisse der Werkstattgespräche und Workshops werden im Frühjahr 2016 ausführlich dokumentiert und für die pädagogische Arbeit auf dem Gelände zugänglich gemacht.



Schulangebot zur Ausstellung „Im Gleichgewicht“ in der Kunstvilla

Die Ausstellung „Im Gleichgewicht – Karin Blum/Meide Büdel“ lief vom 21. Oktober 2015 bis zum 3. April 2016 und präsentierte zwei zeitgenössische Künstlerinnen aus Nürnberg, die mit ihren starken Positionen die Kunstlandschaft seit Jahren bereichern. Da die eine der beiden, Meide Büdel, Bildhauerin ist und sich ihre Objekte meistens direkt auf den Raum beziehen und die andere, Karin Blum, mit dem Medium Collage arbeitet, lag es nahe, auch beim Angebot für Schulklassen von der gemeinsamen Ausstellung auszugehen, dann aber den verschiedenen Altersgruppen unterschiedliche praktische Gewichtungen anzubieten. So lag der Schwerpunkt bei „Traumwelten“ (für die Grundschule) auf Collagen, und auch beim praktischen Teil wurde der Einfallsreichtum jedes einzelnen bei der Kombination verschiedener Materialien angeregt. Beim Angebot „Spüren, sehen, denken, erfinden“ (ab der 5. Klasse) konnte zwischen den Schwerpunkten „Collage“ oder „Skulptur“



gewählt werden. Bei „Skulptur“ konnten zunächst in der Ausstellung klar formulierte Gegensätze an den Objekten von Meide Büdel erlebt werden: schwer – leicht, starr – flexibel, statisch – beweglich. Sie luden zu Experimenten mit Balance und Körperspannung wie auch zur Wirkungsweise des Hebelgesetzes ein. Durch kleine Versuche wurde Holz als „lebendiges“ Material entdeckt. Beim praktischen Teil entstanden luftige, bewegliche Skulpturen im Raum: Mobiles.

„Lehrernacht“ in der Kunstvilla



Mit der „Langen Nacht der Lehrerinnen und Lehrer“ präsentierte sich die Kunstvilla am 13. November 2015 ca. 70 interessierten Lehrkräften aller Schularten als neues Haus für regionale Kunst in der Museumslandschaft Nürnbergs. Unter dem Motto „Willkommen in der Kunstvilla!“ waren Lehrerinnen und Lehrer herzlich eingeladen, die restaurierte Gründerzeitvilla als Ausstellungsort und neuen außerschulischen Lernort kennenzulernen. Mit anschaulichen Infostationen zu den verschiedenen museumspädagogischen Angeboten und Kurzführungen durch das Haus wurde aufgezeigt, wie das Museum von Schulen genutzt werden kann. Auch die Kunstwerkstatt mit ihren verschiedenen Möglichkeiten zum praktischen, kunstpädagogischen Arbeiten mit Schulklassen wurde mit Interesse begutachtet und ausprobiert. Es war ein gelungener und geselliger Abend voller Informationen und lebhaftem Austausch im festlichen Rahmen der Kunstvilla.

Schulangebot zur Ausstellung „Martin Dammann“ in der Kunsthalle Nürnberg



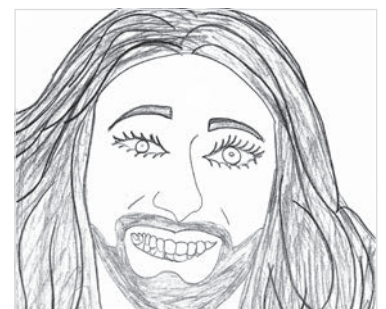
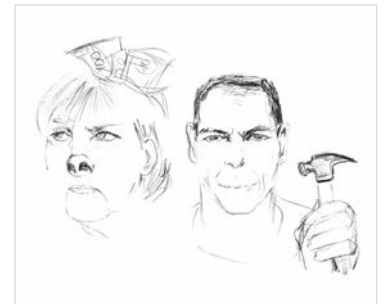
Bei der Ausstellung „Martin Dammann. Zum Resultat beruhigter Tumult“ (10. September bis 8. November 2015 in der Kunsthalle Nürnberg) stand die Aquarellmalerei nach fotografischem Vorbild im Vordergrund. Martin Dammann nutzt bewusst die Eigenarten des Aquarells. Er zeigt das Ineinanderschwimmen der Farbtöne zu farbigen Pfützen, Schlieren und zusammengezogenen Farbinseln. So wird der Zufall bewusst begünstigt. Die Verselbstständigung der Farbe führt zu einer eigenen Lebendigkeit, die teils im Gegensatz zu den fotografischen Vorlagen steht. Beim Schulangebot erhielten die Schülerinnen und Schüler nach intensiven Bildbetrachtungen in der Ausstellung einen kleinen Crash-Kurs im Aquarellmalen und führten eigene Farbexperimente nach historischem Fotomaterial durch. Sie taten dies mit großer Begeisterung und voller Konzentration.

Griechisches Finanzdrama und allerlei Promis: Jugendliche zeichnen Karikaturen

Karikaturen sensibilisieren Jugendliche oft für komplexe Themen. Sie wirken meinungsbildend, nicht zuletzt in Debatten über das Genre selbst, wie es unter anderem das Beispiel der Mohammed-Karikaturen in der französischen Satirezeitschrift Charlie Hebdo im Jahr 2015 verdeutlichte.

Ein Kreativangebot für Schulklassen zur Ausstellung „Unverkennbar Haitzinger! Karikaturen und Malerei“ (28. Mai bis 23. August 2015) im Museum Industriekultur stieß in den Sommermonaten bei Schülerinnen und Schülern auf großes Interesse. Jugendliche ab der 9. Jahrgangsstufe setzten sich dabei im Rahmen einer Gesprächsführung zunächst mit Themen und Techniken in ausgewählten Haitzinger-Karikaturen auseinander: Anhand von jüngsten Ereignissen aus den Bereichen Politik, Umwelt, Wirtschaft und Sport ging es vor allem um Erschließungskompetenz im Umgang mit Bildquellen.

In der anschließenden Workshop-Phase zeichneter die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen unter Anleitung selbst Karikaturen und gingen dabei praxisorientiert den folgenden Überlegungen nach: Welche tagesaktuellen Themen eignen sich besonders gut für eine karikierende Darstellung – und welche vielleicht nicht? Wie „übersetze“ ich geeignete Themen in „Sprachbilder“? Und: Was lösen unsere Karikaturen beim Betrachterpublikum aus?



Goethe, Götter, Guillotine: Die Weimarer Klassik im Germanischen Nationalmuseum

Das KPZ bietet im Germanischen Nationalmuseum seit Dezember 2015 ein Format für Schulklassen zum Thema literarische Klassik und bildende Kunst um 1800 an. Entsprechende Fragestellungen an ausgewählten Objekten schlagen jeweils auch eine Brücke in die Gegenwart. Mit handlungsorientierten Ansätzen erschließen sich den Jugendlichen ab der 8. Jahrgangsstufe so vor Gemälden und Skulpturen zentrale Aspekte einer kulturgeschichtlich bedeutenden Phase.

Im Blickpunkt stehen zunächst eine Guillotine und die Büsten Goethes und Schillers ganz zu Beginn der Abteilung 19. Jahrhundert. Hier geht es um die Haltung der beiden Dichter zur Französischen Revolution sowie um literarische Bildungs- und Erziehungskonzepte.

Dass der klassische Begriff der Harmonie nicht nur in Goethes Schauspiel „Iphigenie auf Tauris“ eine wichtige Rolle spielt, erkennen die Schülerinnen und Schüler im Anschluss daran an Jakob Philipp Hackerts „Ideallandschaft mit Junotempel aus Agrigent“. Und der Frage, wie die ganz eigene Wunschvorstellung eines harmonischen Italienurlaubes aussieht, gehen die Jugendlichen mit fotografischem Collagematerial in Kleingruppen nach.

Weiter geht es dann mit der dramatischen Szene in Philipp Friedrich Hetschs klassizistischem Gemälde „Der Tod des Konsuls Papirius“ – und mit viel Diskussionsstoff: Warum gilt Papirius als stoizistischer Tugendheld? Sehen wir ihn auch als Helden? Was ist überhaupt ein Held? Wie stehe ich in Konfliktsituationen zu meinen Überzeugungen?

Zum Abschluss treffen die Teilnehmenden eine bezaubernde Göttin der Jugend: Samuel Nehls Skulptur „Hebe“ ermöglicht eine Annäherung an das Begriffspaar „Anmut und Würde“. Und wie heutige Jugend aussehen kann, zeigt sich zum Abschluss in den „living sculptures“ der Gruppe.

Ess- und Trinkkultur im Wandel der Zeit:

Modul 1: Kelten/Römer/Merowinger

Das Essen und vor allem das Trinken dienten bei fast allen Kulturen nicht nur der Ernährung, sondern hatten auch wichtige soziale Funktionen. Schon die keltische Gastfreundschaft war berühmt. Die Kelten konnten tagelang öffentliche Gastmähler abhalten, ihre Trunksucht ist gut bezeugt. Auch die Römer haben nachweisbar gern und gut gegessen. Es sind sogar viele originale Rezepte eines römischen Kochs überliefert. Das Merowingerreich übernahm eine Brückenfunktion zwischen Antike und Mittelalter.

Das KPZ bietet im Germanischen Nationalmuseum in der Abteilung „Vor- und Frühgeschichte“ erstmals ein Format für Gymnasial- und Realschulklassen zum Thema „Ess- und Trinkkultur der Kelten, Römer und Merowinger“ an.

In Gruppenarbeit erkunden die Schülerinnen und Schüler dabei mit Hilfe von modernen Gegenständen aus einem „Chinesischen Korb“ ausgewählte antike Objekte in den Vitrinen der Abteilung: z. B. ein keltisches Trinkhorn, römische Terra sigillata-Gefäße oder einen merowingischen Sturzbecher. Anschließend präsentieren sie ihre Entdeckungen und bearbeiten dazu Arbeitsaufträge.

In der darauffolgenden Phase nennt die museumspädagogische Fachkraft Zutaten für typische Rezepte der Kelten bzw. der Römer, ohne den jeweiligen Namen der Gerichte zu nennen. Die Schülerinnen und Schüler können daraus, durch handlungsorientiertes Arbeiten, „ihre“ Gerichte entstehen lassen. Ziel ist, die Fantasie anzuregen. Die Rezepte sind so gestaltet, dass sie als Handzettel mitgenommen werden können.

Zum Schluss wird noch eine Brücke zur Gegenwart geschlagen: In welchem Verhältnis stehen Slowfood und Fastfood heute und damals?

Besondere öffentliche Vermittlungsangebote

„Verblüffend kommunizieren“ im Museum für Kommunikation Nürnberg

„Verblüffend kommunizieren“ lautet das Motto eines neuen Vermittlungsformats im Museum für Kommunikation Nürnberg. Im Zentrum steht dabei die Bewusstmachung unterschiedlicher Kommunikationssituationen, -anlässe und -ebenen. Aktivierende Methoden, die das Erleben von Museumsführungen als einseitige, hierarchische Kommunikationsform hinterfragen und bei der die Führung zum echten „Kommunikations-Anlass“ wird, sind dabei ein wichtiger Aspekt. Die Teilnehmenden erleben verschiedene Facetten – stets im Verbund mit ausgewählten Ausstellungsobjekten und Museumseinheiten. An drei Schwerpunkten der Veranstaltung wird dies deutlich:

Im polyphonen Anfangsbereich des Museums zu akustischen Signalen und sprachlichen Botschaften schließen im Rahmen einer Achtsamkeitsübung alle zunächst die Augen und geben sich dem vielstimmigen Klangteppich der Hörstationen hin: Was nehmen wir hier wahr? Wie verarbeiten wir die unterschiedlichen akustischen Reize?

Gestik, Mimik und sprachliches Improvisieren sind dann im weiteren Verlauf gefragt, wenn es um ein szenisches Stegreifspiel geht. In dieser Phase kommunizieren die Teilnehmenden mit einer Videoeinspielung, die eine Schauspielerin mit fließend wechselnden, kurz andauernden Gesichtsausdrücken als aktive ZuhörerIn zeigt. Welches von uns erzählte Erlebnis passt zur Mimik der Schauspielerin? Wen verkörpert sie, welche Rolle spielen wir? Und mit welcher Dynamik entwickelt sich die Szene?

Im abschließenden Ausstellungsbereich geht es um analoge und digitale Kommunikationsvernetzung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fügen durch Bildung eines Netzwerkes die Fragmente einer kurzen Geschichte zusammen. Manche Personen dürfen bei dieser Übung nicht verbal kommunizieren, manche bekommen eine Augenbinde, manche dürfen sich nicht bewegen: Welches ist die effektivste Strategie zur Lösung der Aufgabe? Wie gehen wir mit den genannten sensorischen und motorischen Einschränkungen um? Wann funktioniert unser Netzwerk?

Das Format „Verblüffend kommunizieren“ wurde gleichermaßen als buchbares Angebot für Firmen, Lehrkräfte oder Erzieherinnen und Erzieher wie auch als Format für Individualbesucherinnen und -besucher entwickelt. Während dabei für Firmen vor allem die Akzente Teambuilding, Führungskräfte-schulung, Monitoring und interne Kommunikation im Betrieb eine Rolle spielen, bietet eine öffentliche Führung spielerische Einblicke in die Welt der Kommunikation.



Neue Familienführung im Stadtmuseum Fembohaus

Ich sehe was, was Du nicht siehst! Das beliebte Kinderspiel begleitet uns beim Gang durch das Stadtmuseum. Dabei müssen wir die Köpfe recken, die Hälse strecken – denn es geht um die vielen unterschiedlichen Decken in den Museumsräumen: Manche sind bemalt, manche mit Holz verkleidet, da gibt es viel zu entdecken! Und jede Decke erzählt auch etwas über die Geschichte des Hauses. Ganz besonders genau nehmen wir die prächtigen Stuckdecken unter die Lupe. Im Anschluss kann dann jedes Kind ein kleines Stuckelement verzieren und mit nach Hause nehmen. Die neue Mitmachführung im Stadtmuseum Fembohaus spricht mit ihren spielerischen Elementen Kinder ab sieben Jahren und ihre Eltern bzw. erwachsene Begleitung an.



Kunst im Doppelpack: Kombiführungen in zwei Ausstellungen des Germanischen Nationalmuseums

Ein Museumsbesuch – zwei Ausstellungen: Unter diesem Motto fanden im Dezember 2014 sowie im Januar und Februar 2015 Kombiführungen in den Ausstellungen „Die älteste Taschenuhr der Welt?“ und „Vogelperspektive“ im Germanischen Nationalmuseum statt. Die ausgebuchten Angebote führten in beide Sonderausstellungen: Aus der Forscherperspektive erkundeten die Teilnehmenden das Innenleben kleinformatiger Uhren, aus der Vogelperspektive konnten sie die Welt von oben sehen – immer ging es um überraschende Ansichten und unerwartete Veränderungen unserer Vorstellungen.

Die Ausstellung über den Henlein-Uhrenstreit begleitete das KPZ darüber hinaus mit regelmäßigen Ausstellungsführungen, mehreren Themenführungen, Objektgesprächen sowie der Kinder-Eltern-Aktion „Ganz schön uhrig“. In den Faschingsferien konnten Kinder sich als Zeitdetektive und Uhrenforscher auf den Weg durch das Museum machen und in einer Forscherwerkstatt verschiedene Verfahren der Zeitmessung kennenlernen.

Der Beitrag des KPZ zum Jahresprogramm der Lutherdekade 2015

„Bild und Bibel“ lautete das Motto des Themenjahrs der Lutherdekade 2015. Dabei stand unter anderem der 500. Geburtstag des Malers Lucas Cranach d.J. im Mittelpunkt. Unter dem Titel „Cranach, Luther und die Bilder“ fand im Germanischen Nationalmuseum ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm statt. Im Mai eröffnete die Ausstellung „Zwischen Luther und Venus. Cranachs Medien der Verführung“, in der einerseits die Cranach-Gemälde in der Dauerausstellung „Renaissance, Barock, Aufklärung“ hervorgehoben und andererseits Druckgraphik und Zeichnungen der Cranach-Familie gezeigt wurden. Eine ausführliche Audioguide-Tour des Sammlungsleiters Dr. Daniel Hess erschloss die Werke für die Besucherinnen und Besucher (siehe hierzu auch den direkt anschließenden Beitrag). Viele Kunstfreunde nutzten auch die Gelegenheit, die Cranach-Werke des Germanischen Nationalmuseums durch personelle Vermittlungsangebote kennenzulernen. Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm des KPZ umfasste regelmäßig stattfindende „Cranach-Rundgänge“, Themenführungen in deutscher, englischer und russischer Sprache sowie zahlreiche Gespräche vor einzelnen Kunstwerken und Kinder-Eltern-Aktionen zu Cranachs Venus-Bildern.

Die öffentlichen Führungen waren mit durchschnittlich 19 Besucherinnen und Besuchern sehr gut nachgefragt, und auch die Zahl der gebuchten Führungen lag mit 104 Gruppen über der erwarteten Resonanz. Durch den Cranach-Themenschwerpunkt des Germanischen Nationalmuseums gelang es, das Augenmerk des Publikums auf die in der Dauerausstellung des Museums gezeigten Kunstwerke zu lenken und den Wert ihrer Kontextualisierung in der dortigen Präsentation zu vermitteln.

Die neue Vortragsreihe „Bilder erzählen – Kunst und Religion im Gespräch“ fand erstmals mit vier Terminen in der Kartäuserkirche des Germanischen Nationalmuseums statt. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fachbereiche Kunstgeschichte und Theologie erläuterten gemeinsam Werke des Museums, die im Kontext der reformatorischen Bildkunst diskutiert werden. Der vermutete reformatorische Bildgehalt dieser Kunstwerke wurde von den Vortragenden auf den Prüfstand gestellt. Für das Germanische Nationalmuseum waren Dr. Daniel Hess, Dr. Frank Matthias Kammel und Dr. Anna Pawlik die Vortragenden, während Prof. Dr. Anselm Schubert, Prof. Dr. Johanna Haberer und Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche die theologische Fachdisziplin vertraten. Die Vortragsreihe wurde vom Germanischen Nationalmuseum in Kooperation mit dem KPZ, dem Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Nürnberg und der evangelischen Stadtakademie organisiert und fand ein großes, interessiertes Publikum mit jeweils ca. 80-100 Zuhörerinnen und Zuhörern.

Das Themenjahr „Bild und Bibel“ bot zudem die Gelegenheit, religiöse Bildthemen für Kinder zu erschließen. Das KPZ veranstaltete daher im Germanischen Nationalmuseum die von Religionspädagoginnen konzipierte Führungsreihe „Komm, ich erklär’ dir ein Bild“, welche sich an Kinder ab 5 Jahren richtete. Die Fastenzeit, Ostern, Heiligenverehrung oder das Motiv des Schutzengels – Diese und andere Themen wurden anhand von mittelalterlichen Kunstwerken im Museum besprochen.



Ebenfalls im Zeichen der Luther-Dekade stand die Ausstellung „Deutschlands Auge und Ohr. Nürnberg als Medienzentrum der Reformationszeit“, die von April bis Oktober im Stadtmuseum Fembohaus gezeigt wurde. Ausstellungsführungen und Themenführungen durch die freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KPZ bereicherten auch hier das Begleitprogramm und stießen auf eine interessierte Besucherschaft.

Die Cranach-Audiotour: Besucherumfrage durch das KPZ

Das Germanische Nationalmuseum eröffnete am 20. Mai 2015 die Sonderausstellung „Zwischen Venus und Luther. Cranachs Medien der Verführung.“ als Beitrag zum Cranach-Schwerpunkt des Lutherdekadenjahres 2015. Sie wurde ausschließlich mit Werken aus dem eigenen Bestand bestückt, die in der Dauerausstellung „Renaissance, Barock, Aufklärung“ hängen. Zur Vermittlung der Inhalte erstellte der zuständige Sammlungsleiter in Zusammenarbeit mit dem KPZ eine einstündige Audiotour mit insgesamt 19 Hörnummern.

Innovativ an diesem Konzept ist, dass es sich nicht um einzelne, voneinander unabhängige Texte handelt, sondern um einen vollständigen, in sich geschlossenen Rundgang, der alle erwähnten Cranach-Gemälde der Dauerausstellung und einzelne ausgewählte grafische Blätter einschließt. Ein spezieller Begrüßungstext sowie Verabschiedungsworte erzeugen bei den Hörenden dabei den Eindruck, dass sie sich auf einer exklusiven Kuratorenführung befinden. Die Tour ist in verschiedene Themenschwerpunkte, wie zum Beispiel die „Weiberlisten“ oder die Darstellung Martin Luthers, unterteilt. Querverweise zwischen den Bildern ermöglichen eine gedankliche Vernetzung und erschließen den inneren Zusammenhang in Cranachs Werk.

Die Nutzerzufriedenheit mit dem Audioguide-Rundgang wurde durch eine Besucherumfrage evaluiert. Sie fand zwischen dem 24. Juni und dem 6. Oktober 2015 statt, und insgesamt nahmen 51 Personen (32 Frauen und 19 Männer) teil. 30 Personen gaben an, dass sie zum Zeitpunkt der Umfrage 50 Jahre und älter waren. Da 23 Teilnehmer der Umfrage in Begleitung, z. B. von Freunden oder Familienmitgliedern, das Museum besuchten, kann festgestellt werden, dass der Audioguide nicht nur bei Einzelbesucherinnen und Besuchern auf Interesse gestoßen ist. Fast 60 Prozent aller Befragten waren ins Germanische Nationalmuseum gekommen, um gezielt die Cranach-Ausstellung anzusehen. 35 Besucherinnen und Besucher nutzten die Möglichkeit, die Audiotour als Rundgang anzuhören und unterbrachen, nach eigenen Angaben, die vorher festgelegte Reihenfolge der Stationen nicht. Die überwiegende Mehrzahl (43 Personen) bewertete die Länge der Texte als „genau richtig“, die Vergleichsabbildungen auf dem Display des Audiogeräts wurden von 50 Nutzenden angesehen und überwiegend positiv bewertet.

Alle Befragten würden den Cranach-Audioguide weiterempfehlen. Zusammenfassend kann also eine sehr positive Resonanz auf dieses neue Konzept des Rundgangs durch eine Ausstellung mittels Audioführung konstatiert werden. Zwischen Mai und Dezember 2015 wurden von insgesamt 4.022 Personen Audiogeräte ausgeliehen.

Kurskurse im KunstKulturQuartier

Um das Begleitprogramm von Ausstellungen sinnvoll zu erweitern, konnten zu „Gisèle Freund“ (9. April bis 21. Juni 2015) im Kunsthaus zwei Fotografie-workshops besucht werden. Einer wandte sich an Jugendliche und Erwachsene: „Porträtfotografie in Schwarzweiß – analog“ und der andere an Kinder und Jugendliche: „Zeig dich! Porträtfotografie in Schwarzweiß: Selbstentwickeln und Selbstvergrößern“ als Angebot in den Pfingstferien.

Beide wurden von der Fotografin Tanja Elm für das KPZ durchgeführt, die sowohl Führungen in der Ausstellung machte als auch in der hauseigenen Dunkelkammer ehrenamtlich arbeitet. So konnten die Teilnehmenden, nach direkter Betrachtung und Anregung in der Ausstellung, unter Anleitung selbst tätig werden und die faszinierende und inzwischen selten gewordene Technik des Schwarzweiß-Labors und der analogen Fotografie kreativ kennenlernen. In der Kunsthalle Nürnberg wurden zur Ausstellung „Martin Dammann. Zum Resultat beruhigter Tumult“ (10. September bis 8. November 2015) zwei Workshops rund um das Aquarellmalen angeboten. In der Bildbetrachtung wurden dabei die Charakteristika der Maltechnik herausgearbeitet und der ungewöhnliche Umgang Dammanns mit der Technik zwischen Zufall und Absicht thematisiert. Danach führte Maïke Teubner, Illustratorin und Museumspädagogin am KPZ, praktisch in die Aquarellmalerei ein. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Umsetzung von fotografischen Vorlagen in Malerei.



Blaue Nacht 2015

Am 2. Mai 2015 lockte auch in diesem Jahr die Blaue Nacht – unter dem diesjährigen Motto „Freiheit“ – über einhunderttausend Kulturbegiertere nach Nürnberg und in die Nürnberger Museen. Mit fast 60 Veranstaltungen an sieben verschiedenen Orten und wohl mehr als 2000 interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aller Alterstufen war auch diese Blaue Nacht ein voller Erfolg für das KPZ.

Äußerst, manchmal fast schon zu beliebt, waren die Kurzführungen im Germanischen Nationalmuseum. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KPZ führten hier unter dem Motto „Die Freiheit nehm‘ ich mir“ zu ihren Lieblingsobjekten der Sammlungen. Kreativ ging es in der Monsterwerkstatt „Frei & wild“ zu. Jung und Alt, Eltern, Kinder, Freundinnen und Freunde gestalteten begeistert erschreckend schöne Monstermasken.

Fast 400 Besucherinnen und Besucher erlebten die Kurzführungen „Kämpfen für die Freiheit“ auf der Kaiserburg, über 100 tauchten im Stadtmuseum Fembohaus mit dem Thema „Stadtluft macht frei“ in die Geschichte Nürnbergs ein. Im Albrecht-Dürer-Haus wurden Kinder- und Kurzführungen geboten und von über 300 Personen besucht. Ähnlich gut wurden auch die Kurzführungen im Spielzeugmuseum, in der Kunsthalle Nürnberg und in der Kunstvilla wahrgenommen.



Ein Jahr Kunstvilla

Zum ersten Geburtstag der Kunstvilla führte das KPZ die Postkartenaktion „Mein Lieblingsbild in der Kunstvilla“ durch. Passend zum Motto des Museumsfestes „Mein Lieblingsbild“ konnten Besucherinnen und Besucher sich auf die Suche nach ebendiesem begeben und nach der „Qual der Wahl“ ihr Lieblingsbild selbst zeichnerisch auf einer Postkarte festhalten. Während die Ergebnisse abfotografiert zu einer virtuellen Galerie der Lieblingsbilder wurden (www.kpz-nuernberg.de/kpz/Kunstvilla-galerie.shtml), konnten die Postkarten mit nach Hause genommen oder auch als „Gruß aus der Kunstvilla“ verschickt werden.



Nachts im Museum: Die lange Monster-Museumsnacht im Germanischen Nationalmuseum

Von Mai bis September 2015 stand das Germanische Nationalmuseum unter dem Motto „Monster. Fantastische Bilderwelten zwischen Grauen und Komik“. Die gut besuchte Schau bot ein umfangreiches Begleitprogramm mit Kuratorenführungen, Objektgesprächen und stark nachgefragten Ausstellungenrundgängen. Neben zahlreichen Einzelbesucherinnen und Besuchern interessierten sich vor allem Gruppen, Schulklassen und Familien für die in der Ausstellung gezeigten Monster, Dämonen und Vampire. In den ebenfalls beliebten Grundschulprogrammen, Kinder-Eltern-Aktionen und dem Monster-Ferienprogramm des KPZ standen vor allem Drachen, Mischwesen und Wilde Leute im Mittelpunkt und regten zur kreativen Auseinandersetzung an. Am 13. Juni veranstaltete das Germanische Nationalmuseum eine lange Monsternacht, die von 16 bis 24 Uhr ein umfangreiches Programm, darunter die Aufführung des Filmklassikers „Nosferatu“ in der Kartäuserkirche, bot. Neben Ausstellungenrundgängen konnten die Besucherinnen und Besucher an Kurzführungen teilnehmen oder an einer Führung mit Lesung, bei der die Schauspielerin Katharina Tank u. a. aus Klassikern der Horrorliteratur zitierte. Eine Maskenwerkstatt, die in Kooperation mit dem Krakauer Haus organisiert wurde, begeisterte viele Kinder: Sie ließen sich von den in der Ausstellung gezeigten Drachen zu eigenen Drachenmasken inspirieren.

Renaissance-Fest und Grenzenlos-Fest im Tucherschloss

Das Renaissance-Fest fand am 21. Juni 2015 im Tucherschloss statt. An dieser Veranstaltung beteiligte sich das KPZ mit dem offenen mehrstündigen Collage-Workshop „Hecke, Schere – einzweidrei!“ für Kinder und Erwachsene.

Als Ausgangsmaterial standen Scheren, Kleber, Papier und farbige Kopien unterschiedlicher Ansichten des Gartens am Tucherschloss zur Verfügung. Der Garten des Tucherschloss ist ein schöner Ort zum Feiern und Verweilen. Doch wie könnte die Umgebung rund ums Schloss aussehen, wenn die kleinen und großen Teilnehmenden die Gestaltung übernehmen dürften? Dieser Frage gingen die kreativen Köpfe nach und gestalteten durch Bäume, Hecken, Rasenflächen um das Tucherschloss fantasievolle Gärten in 2-D.



Das KPZ nahm das Grenzenlos-Fest zur Partnerstadt Córdoba am 16. August 2015 zum Anlass, um mit interessierten Kindern und Erwachsenen einen Zeichenworkshop zu sogenannten Mauresken durchzuführen. Kreise, Rauten und Quadrate finden sich in den maurischen Ornamenten der Mezquita-Kathedrale in Córdoba.

Beim Zeichenworkshop „Mauresken aus dem Abendland“ konnten große und kleine Gäste des Tucherschlosses die Gelegenheit nutzen, eigene Ornamente zu gestalten und traditionelle Motive durch persönliche Ideen zu bereichern. Drei Vorlagen standen zur Auswahl. Zunächst wurde die ausgewählte Vorlage auf ein Kartonpapier geklebt, danach konnten die Zeichnerinnen und Zeichner mit Aquarellfarbstiften die Vorlagen bunt ausmalen, um im Anschluss die noch nicht bemalten Ränder des Kartonpapiers mit eigenen Ornamentideen zu erweitern.

Halt! Leichte Sprache!

Fortbildungen

Fortbildung „Leichte Sprache“

An zwei Terminen im April und Mai 2015 besuchten die festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KPZ in der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus (CPH) eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Leichte Sprache“.

Die Dozentinnen Diana Löffler, Barbara Reiser und Petra Schachner gaben an den zwei Nachmittagen praxisrelevante Impulse zu den Fragestellungen nach einem barrierefreien Museum und inklusiven Vermittlungsangeboten. Auf einen Kurzvortrag zu gesellschaftspolitischen und sozialgeschichtlichen Aspekten des Themas „Menschen mit Behinderung“ folgte eine Workshop-Phase zu den Regeln leichter Sprache auf Satz-, Wort- und Textebene, zur Verwendung von Zahlen und Zeichen sowie zur Gestaltung des gedruckten Textes.

Wie komplex die Überlegungen zur Textgestaltung sein können, zeigte sich bei der Aufgabe, einen Ankündigungstext für die Ausstellung „Monster“ des Germanischen Nationalmuseums in leichter Sprache zu verfassen.

Den Abschluss der Veranstaltung bildeten Praxiseinblicke in die CPH-Veranstaltung „Wir erfahren was über den National-Sozialismus“, die im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände als inklusives Angebot für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Lernbehinderung in leichter Sprache durchgeführt wird.

Lehrtätigkeit

- Seminar im Basismodul: Geschichte im Museum (Dr. Gesa Büchert, WS 2014/15, FAU Erlangen-Nürnberg)

Beim Besuch unterschiedlicher Nürnberger Museen sowie der Bayerischen Landesausstellung in Regensburg beschäftigten sich die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer mit der musealen Darstellung von Geschichte. Wie sind die Museen aufgebaut? Welche Inhalte werden vermittelt? Wie sind die ausgestellten Objekte präsentiert? Bei der ausführlichen Analyse der Dauer- und Sonderausstellungen wurden auch die dort vermittelten Geschichtsbilder kritisch hinterfragt.

- Seminar im Vertiefungsmodul: Historisches Lernen mit Mittelschulklassen im DB Museum Nürnberg (Dr. Gesa Büchert, WS 2014/15, FAU Erlangen-Nürnberg)

Im DB Museum Nürnberg wird die Geschichte der Eisenbahn geschickt mit der deutschen Geschichte verknüpft. Im Rahmen des Seminars wurden die Möglichkeiten ausgelotet, den Geschichtsunterricht zum „langen 19. Jahrhundert“, zur NS-Zeit sowie zur Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands für Mittelschulklassen im DB Museum durchzuführen. Die Studierenden

entwickelten in Kleingruppen lehrplanbezogene Unterrichtseinheiten, die sie mit Mittelschulklassen erprobten und ausführlich evaluierten.

- Examenskurs (Dr. Gesa Büchert, WS 2014/15, FAU Erlangen-Nürnberg)

Im Rahmen des Seminars erfolgte die Vorbereitung von Examenskandidatinnen und -kandidaten des Lehramts für Realschule und Gymnasium auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen.

- Seminar im Aufbaumodul: „Nürnbergers große Zeit im Geschichtsunterricht“ (Dr. Gesa Büchert, SS 2015, FAU Erlangen-Nürnberg)

Aus „Nürnbergers großer Zeit“, dem 14. bis 16. Jahrhundert, sind zahlreiche schriftliche, bildliche und dingliche Quellen, Kunstwerke und Baudenkmäler überliefert, mit denen ein interessanter, schüleraktivierender Geschichtsunterricht gestaltet werden kann. Nach einer grundsätzlichen Einführung in den Umgang mit den unterschiedlichen Quellengattungen im Geschichtsunterricht erarbeiteten die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer eigene lehrplanbezogene Unterrichtskonzepte zur Nürnberger Geschichte des 14. bis 16. Jahrhunderts, die im Seminar diskutiert wurden.

- Seminar im Aufbaumodul: „Historisches Lernen im Museum“ (Dr. Gesa Büchert, SS 2015, FAU Erlangen-Nürnberg)

Welche Möglichkeiten bieten die Nürnberger Museen für den Geschichtsunterricht? Wie können Schüler mit Originalobjekten arbeiten? Welche schüleraktiven Lernformen lassen sich in den Museen umsetzen? Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer erhielten zunächst Einblick in die Grundlagen der Museumspädagogik. In verschiedenen Nürnberger Museen wurden dann, abgestimmt auf die Themen des Lehrplans, museumspädagogische Unterrichtskonzepte für verschiedene Klassenstufen aller Schularten erarbeitet, vorgestellt und kritisch diskutiert.

- Seminar im Aufbaumodul: „Historisches Lernen mit Kopf, Herz und Hand: Handlungsorientierung im Geschichtsunterricht“ (Dr. Gesa Büchert, SS 2015, FAU Erlangen-Nürnberg)

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass schüleraktive Übungen positiv auf die Schülermotivation wirken, kognitive Schlüsselkompetenzen fördern und zu guten Lehr-Lern-Erfolgen führen. Im Rahmen des Seminars wurden zunächst die Merkmale des handlungsorientierten Geschichtsunterrichts beleuchtet. Anschließend lernten die Teilnehmenden traditionelle und innovative schüleraktive Methoden des historischen Lernens kennen. Dabei diskutierten sie auch, für welche Unterrichtsthemen sich die einzelnen Techniken besonders gut eignen.

- Examenskurs (Dr. Gesa Büchert, SS 2015, FAU Erlangen-Nürnberg)

Im Rahmen des Seminars erfolgte die Vorbereitung von Examenskandidatinnen und -kandidaten des Lehramts für Realschule und Gymnasium auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen.

- Seminar „Die Museumsführung“ (Dr. Jessica Mack-Andrick und Regina Rüdebusch, SS 2015 und WS 2015/2016, FAU Erlangen-Nürnberg)

Für den Masterstudiengang „Kunstgeschichte und Museum“ der FAU Erlangen-Nürnberg veranstaltete das KPZ zwei aufeinanderfolgende Seminare zum Thema „Die Museumsführung: Anspruch, Anforderungen und Möglichkeiten personaler Vermittlung im Museum heute“. Vorbereitend wurden im Sommersemester zunächst Aspekte guter Führungspraxis im Museum vorgestellt und diskutiert. Was macht eine gelungene Museumsführung aus? Welche Besuchergruppen sollen erreicht werden und welche Anforderungen an die Museumspädagogen entstehen daraus? Wie wird Qualität im museumspädagogischen Bereich definiert? Am Beispiel der Arbeit des KPZ wurden verschiedene Vermittlungskonzepte besprochen sowie die Herausforderungen der museumspädagogischen Führungspraxis diskutiert. Im Wintersemester erarbeiteten die teilnehmenden Studentinnen sich Inhalte aus der Ausstellung „In Mode“ im Germanischen Nationalmuseum, vertieften das Führungstraining und erarbeiteten die Präsentation einer eigenen Führungslinie. Dabei konzipierten sie Tablet-unterstützte Kurzführungen, die vor Publikum getestet wurden. Die Verwendung des Tablet-PCs soll dabei im Sinne einer besucherorientierten Vermittlung durch geeignete Bildvergleiche, Detailvergrößerungen sowie evtl. weitere Medien den Erkenntnisgewinn der Besucherinnen und Besucher unterstützen.

Ehrenamt am Germanischen Nationalmuseum

Auch 2015 führten ehrenamtliche Museumsführerinnen und Museumsführer über 500 mal Besucherinnen und Besucher durch das Germanische Nationalmuseum und ermöglichten ihnen ein erstes Kennenlernen des Hauses. Die Führungen fanden in deutscher, englischer und russischer Sprache statt. Die interne Fortbildungsreihe, die als Teil der Anerkennungskultur für die Ehrenamtlichen vom Germanischen Nationalmuseum organisiert wird, hatte dieses Mal das Schwerpunktthema „Forschung im Museum“.

Die engagierten Führungskräfte erhielten dabei Einblick in die Arbeit des Referats „Wissenschaftsmanagement und Marketing“ (22. Juni, Dr. Andrea Langer) sowie in die Forschungsprojekte „Systematische Provenienzforschung“ (29. Juni, Dr. Anja Ebert) und „MUSICES“ (27. Juli, Dr. Frank Bär). Spezielle Kuratorenführungen fanden in den Ausstellungen „Monster. Fantastische Bilderwelten zwischen Grauen und Komik“ (21. Mai, Dr. Johannes Pommeranz) und „Zwischen Venus und Luther: Cranachs Medien der Verführung“ (19. Mai, Dr. Daniel Hess) statt. Pirko Schröder führte das Team am 13. Mai durch die Kunstvilla. Im Herbst startete ein neuer Fortbildungskurs mit neuen Interessentinnen und Interessenten für das Ehrenamt, die das Team der Ehrenamtlichen nach bestandener Prüfung ab Sommer 2016 verstärken sollen.

Öffentlichkeitsarbeit und EDV

Öffentlichkeitsarbeit

Gleich zu Beginn des Jahres 2015 stand die Neugestaltung des KPZ-Arbeitsberichts. Er besitzt nun ein zweiseitiges Layout mit Bildleiste und größeren Randabständen. Der Arbeitsbericht wird seit diesem Jahr zudem komplett intern produziert (Layout, Druck und Bindung), womit die Flexibilität erhöht und eine deutliche Kostenreduzierung erreicht werden konnte.

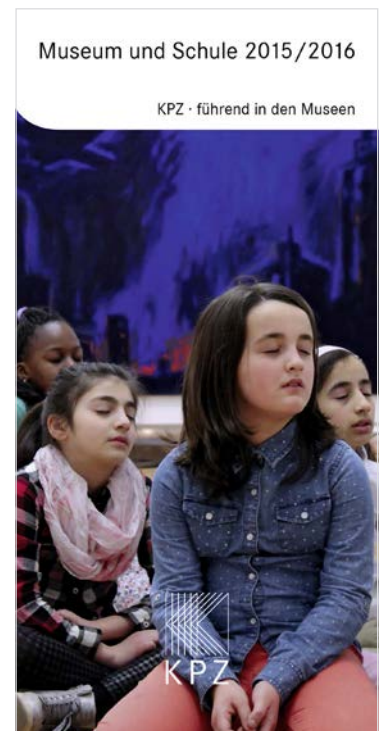
Mit dem Frühjahr 2015 wurden auch die bisherigen Lehrerinformationsblätter des KPZ in ein neues Format überführt – „Museum & Schule aktuell“ (siehe Übersicht auf S. 42). Mit diesem Produkt informiert das KPZ Lehr- und Erziehungskräfte auch weiterhin über Angebote zu aktuellen Sonderausstellungen und -angeboten. Die bis zu diesem Zeitpunkt gestaltungsmäßig individuellen Infoblätter wurden nun in eine homogene Layoutstruktur gefügt, was in erster Linie die Wiedererkennungswahrscheinlichkeit erhöhen soll. 2015 wurden 19 Ausgaben entwickelt und mit einer Gesamtauflage von fast 50.000 Exemplaren an Schulen und Erziehungseinrichtungen im Großraum Nürnberg verschickt.

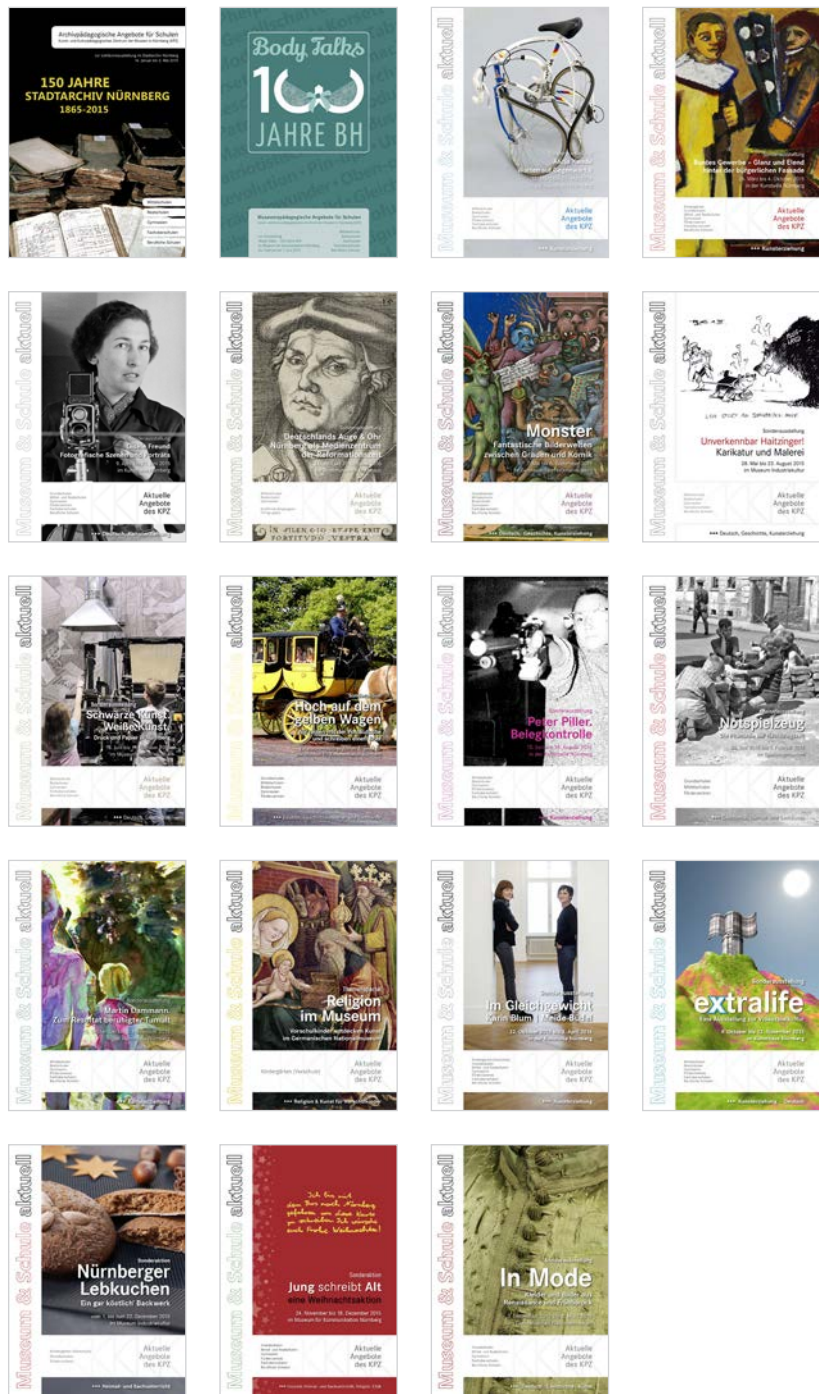
Weitere Überarbeitungen erfuhr auch das jährliche Schulprogramm „Museum und Schule“. Es erhielt ein klassisches DIN-Format, inhaltliche Anpassungen sowie eine optische Aufhellung. Die weitgehende Neubebilderung wurde mit diversen Fotoshootings und durch die gezielte Fotodokumentation von Veranstaltungen ermöglicht. Trotz einer Reduktion um sechs Seiten informiert „Museum und Schule“ weiterhin über mehr als 100 verschiedene Angebote des KPZ. Es wurde auch dieses Jahr in einer Auflage von 9.000 Exemplaren produziert und verteilt.

Die Aufarbeitung und Erweiterung der KPZ-Adressdatenbank konnte 2015 ebenfalls fortgeführt werden, besonders durch die tatkräftige Unterstützung der Praktikantin Anna Haag. Eine einheitlichere Gestaltung von Geschäftspapieren konnte bei Versandumschlägen, mit einem neuen Format für Info-schreiben oder etwa mit Einlegeblättern für Broschüren realisiert werden. Ein neues Falblatt und passende Informationspapiere begleiteten zudem den Start des Nürnberger Museumscurriculums für Grundschulen.

EDV

Im Jahr 2015 stand besonders die Einführung des neuen Buchungssystems im Mittelpunkt der Arbeit. Mit dem KPZ-Manager 2.0 wurde der Schritt zu einer webbasierenden SQL-Datenbank, einem leistungsstarken und weltweit verbreiteten Datenbanksystem, unternommen. Diese neue Datenbank ist mehrbenutzerfähig und wird auf einem Webserver vorgehalten. Zusätzlich wurden viele neue Funktionen implementiert, um die Effektivität zu erhöhen. Zu den großen Neuerungen zählen hierbei eine Vielzahl von Exportfunktionen, um besonders das Terminmanagement zu optimieren. Der KPZ-Manager 2.0 löste im Sommer 2015 die Accessdatenbank ab.





Tagungsteilnahme, Vorträge, Mitarbeit in Vereinen & Verbänden

- 25. bundesweite Tagung der wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen VolontärInnen an Museen, Gedenkstätten, in der Denkmalpflege sowie in vergleichbaren kulturellen Einrichtungen, am Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg (Workshop „Geschichtsvermittlung im Museum“ von Dr. Thomas Brehm), 20. bis 22. Februar
- Präsentation des Leitfadens „Migration und kulturelle Vielfalt“ des Deutschen Museumsbunds, Berlin (Teilnahme von Dr. Thomas Brehm), 26. Februar
- Abschlussveranstaltung „Alle Welt: im Museum“, Berlin (Teilnahme von Dr. Thomas Brehm), 27. Februar
- Zertifikatskurs zur Einführung in die Museumspädagogik/Kulturvermittlung des Bezirks Mittelfranken und der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern (Workshop „Zur historisch-politischen Bildungsarbeit im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände“ von Dr. Gesa Büchert), 28. Februar
- Bayerische Volontärsakademie, Kurs IV, der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern (Workshop „Aufgaben, Organisation und Programm des KPZ“ von Dr. Thomas Brehm und Dr. Jessica Mack-Andrick), 20. März
- Fortbildung „Bildnerisch-kreatives Arbeiten mit Menschen mit Demenz“ im Kunstmuseum Bonn, organisiert von KunstvermittelnHeute (Teilnahme Bianca Bocatius), 20. und 21. März
- Jahrestagung des Deutschen Museumsbunds, Essen (Teilnahme von Dr. Thomas Brehm), 3. bis 6. Mai
- Fachtagung „MAI-Tagung – Museum und das Internet“ in der DASA Dortmund, organisiert vom LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit und LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (Vortrag „Blended Learning mit Social Media. Neues Lernen im Museum“ von Bianca Bocatius in Zusammenarbeit mit Lisa Beutelspacher), 11. und 12. Mai
- Fachtagung „Nordic Congress for Art Historians“ in Reykjavik, Island, organisiert vom Nordic Committee of Art History (Vortrag „Participatory art and curating – New art forms and ways of curating in museums“ von Bianca Bocatius in Zusammenarbeit mit Stacey Koosel), 13. bis 16. Mai
- Tagung des Hessischen Museumsverbands „Lebenslagen. Lebenswelten. Lernprozesse. Herausforderungen an die moderne Museumspädagogik“, Frankfurt am Main (Vortrag „Neue Herausforderungen, alte Probleme. Anmerkungen zur Lage der Museumspädagogik“ von Dr. Thomas Brehm), 20. Juni

- Fachforum Kultur und Schule Nürnberg: Ankommen! Eine Aufgabe für die kulturelle Bildung (Vortrag „Eine neue Heimat entdecken‘ – Museumspädagogische Angebote zur Kultur- und Sprachvermittlung mit Berufsbezug“ von Dr. Gesa Büchert), 30. Juni
- Staatliche Geschäftsstelle „Luther 2017“: Medienreise (Führung „Auf den Spuren der Reformation in Nürnberg“ von Dr. Gesa Büchert), 14. Juli
- Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit zum Thema: Kulturelle Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit oder: der theoretische, konzeptionelle und praktische Zusammenhang von Jugendarbeit und kultureller Bildung (Teilnahme und Workshop „Das Museum – real, anschaulich, anregend“ von Pamela Straube), 23. bis 25. September 2015
- Tagung der Museumspädagoginnen und -pädagogen an Freilicht- und Industriemuseen im Freilichtmuseum Fladungen, organisiert vom Freilichtmuseum Fladungen (Vortrag „Museums-Apps kommunikationsfördernd?“ von Bianca Bocatius und Teilnahme von Dr. Ingmar Reither), 28. und 29. September
- Symposium „Erhalten! Wozu? Perspektiven für Zeppelintribüne/-feld und das ehemalige Reichsparteitagsgelände“ in Nürnberg (Teilnahme von Dr. Ingmar Reither), 17. und 18. Oktober
- Tagung „Inklusion und Kultur“ im Presseclub Nürnberg, organisiert vom Bayerischer Bezirktetag (Teilnahme von Bianca Bocatius und Dr. Ingmar Reither), 19. und 20. Oktober
- Informationsveranstaltung in der HypoVereinsbank, ausgerichtet durch das staatliche Schulamt in der Stadt Nürnberg (Vortrag „Das Nürnberger Museumscurriculum für Grundschülerinnen und Grundschüler“ von Dr. Gesa Büchert), 28. Oktober
- Workshop „Politische trifft kulturelle Bildung. Der Stadtraum als Bildungsort“ in der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel, organisiert von der BA Wolfenbüttel, Bundeszentrale für politische Bildung, DG Bildungswerk und Klassik Stiftung Weimar (Teilnahme von Bianca Bocatius), 9. und 10. November
- Öffentlicher Vortrag „Unzucht, uneheliche Kinder und Klerikerkinder im Hochstift Bamberg des 18. Jahrhunderts. Eine Spurensuche in weltlichen und geistlichen Gerichtsakten“ auf Einladung des Colloquium Historicum Wirsbergense in Helmbrechts (Dipl.-Hist. Thomas Ruppenstein), 17. Dezember

Veröffentlichungen und Ausstellungen der Mitarbeiter des KPZ

- Büchert, Gesa: Migrationsgeschichte – sammeln, sortieren und zeigen. Umfangreiche Materialien für die Projektarbeit mit Schülern. In: Museum heute: Fakten, Tendenzen, Hilfen 47 (2015), S. 50-51.
- Büchert, Gesa; Elke Mahler: Schule überschreitet Grenzen. In: Christoph, Barbara; Dippold, Günter (Hrsg.): Grenzenloses Museum – Grenzüberschreitungen im vereinten Europa (= Banzer Museumsgespräche, Bd. 6). Bayreuth 2015, S. 37-64.
- Mack-Andrick, Jessica: Rezension zu: Heesen, Kerstin te (Hrsg.): Pädagogische Reflexionen des Visuellen. Münster/New York 2014 (= Visuelle Kultur. Studien und Materialien, Bd. 7). In: Zeitschrift für Volkskunde, Jg. 111 (2015), Heft 2, S. 322f.
- Reither, Ingmar: „Check it out now!“ Kinder lernen Englisch im Museum für Kommunikation Nürnberg. In: Standbein Spielbein 102 (8/2015), S. 11-15 (in Ko-Autorenschaft mit A. Papa, G. Gasparatos, A. Rosin, S. Martin).
- Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „Krzataczki / Emsigkeit“ vom 20. März bis 18. April in der Galeria Trzecie Oho, Krakau.
- Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „Buntes Gewerbe“ vom 26. März bis 4. Oktober in der Kunstvilla, Nürnberg.
- Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „Lichtgestalten“ vom 18. Juni bis 24. Juni im Kulturpalast Anwandern.
- Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „Relocating Arcadia“ vom 24. Juli bis 2. August in der Altstadt Berching.
- Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „The End of Arcadia“ vom 9. Oktober bis 25. Oktober im „Heute – Raum für Kunst & Kultur“ im ehemaligen Gebäude der Quelle in Nürnberg.

Gremien

Fachbeirat

Der Fachbeirat des KPZ berät und unterstützt die Geschäftsleitung. Ihm gehören Vertreter der Schulverwaltung, der Erwachsenenbildung, der Kirche, der Universität, des Tourismus sowie der Museen an. Er tagt in der Regel zweimal im Jahr.

Prof. Dr. Charlotte Bühl-Cramer, FAU Erlangen-Nürnberg (Vorsitzende)
Kirchenrat Hartmut Brunner, Evang.-Luth. Kirche Bayerns (stellv. Vorsitzender)
Ltd. Direktorin Ingrid Bierer, Museen der Stadt Nürnberg
Yvonne Coulin, Congress und Tourismus-Zentrale
Stadtdirektor Dr. Wolfgang Eckart, Bildungscampus
Marion Grether, Museum für Kommunikation Nürnberg
Dr. Andrea Langer, Germanisches Nationalmuseum
Jürgen Naesert, Geschäftsbereich Schulen des 3. Bürgermeisters
Ltd. Realschuldirektor Johann Seitz, Staatliches Schulwesen

Verwaltungsrat

Den Verwaltungsrat des KPZ bilden die Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, der Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums (GNM), ein Vertreter des Nürnberger Stadtrats und ein Vertreter des Verwaltungsrats des GNM. Ohne Stimmrecht nehmen an den Sitzungen der Verwaltungsleiter des GNM, der Leiter des KPZ und dessen Stellvertreterin teil. Der Verwaltungsrat beschließt über die Organisationsstruktur, die Betriebsordnung, den Geschäftsverteilungsplan sowie den Haushalt und die Jahresrechnung. Er tagt in der Regel zweimal im Jahr und informiert sich hierbei auch über Arbeitsvorhaben, Angebotsentwicklung und Sonderprojekte.

Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg (Vorsitzende)
Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, Generaldirektor des GNM (stellv. Vorsitzender)
Christof Freiherr von und zu Aufsess, Mitglied des Verwaltungsrats des GNM
Ruth Zadek, Stadträtin

Dr. Stefan Rosenberger, Verwaltungsleiter des GNM
Dr. Thomas Brehm, Leiter des KPZ
Dr. Jessica Mack-Andrick, stellv. Leiterin des KPZ

Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit

Germanisches Nationalmuseum

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Die älteste Taschenuhr der Welt? Der Henlein-Uhrenstreit (4.12.2014 bis 12.4.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Kuratorenführungen
- Themenführungen
- Themenführung in russischer Sprache
- „Objekt im Fokus“
- Lesung
- Filme im Filmhaus Nürnberg
- Konzert
- „Kunstgenuss: Museumsbrunch im Café Arte“
- Kinder-Eltern-Aktion „Ganz schön uhrig – von alten und neuen Zeitmessgeräten“
- Ferienprogramm „Der Uhr auf der Spur – für Zeitdetektive und Uhrenforscher“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Eine Reise durch die Geschichte der Zeitmessgeräte“ (1. bis 4. Klasse)
- „Hosentaschentauglich die Henleinuhr“ (5. bis 7. Klasse)
- Gesprächsführung (ab der 8. Klasse)

- Kunstwerke im Kleinformat. Deutsche Exlibris vom Ende des 15. bis 18. Jahrhunderts (27.2.2014 bis 25.1.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Themenführungen

- Von oben gesehen: Die Vogelperspektive (20.11.2014 bis 22.2.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Kuratorenführung
- „Kunst im Doppelpack“
- „Objekt im Fokus“
- Kinder-Eltern-Aktionen: „Auf den Flügeln der Fantasie“, „Luftschiffe, Heißluftballons und sonderbare Fluggeräte“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Luftbilder“ (1. bis 4. Klasse)
- „Von oben gesehen“ (5. bis 7. Klasse)
- Gesprächsführung (ab der 8. Klasse)

- **Monster. Fantastische Bilderwelten zwischen Grauen und Komik**
(7.5.2015 bis 6.9.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Kuratorenführungen
- Führungen in italienischer Sprache
- Themenführungen
- „Objekt im Fokus“
- Lesung
- „Kunstgenuss: Museumsbruch im Café Arte“
- Kinder-Eltern Aktionen: „Seeungeheuer, Drachen und andere Monster“, „Achtung, Achtung: Monster sind unterwegs!“, „Mampfen Monster-Mäuse im Museum?“, „Sonderbares von wilden Leuten und ungeheuerlichen Tieren...“
- Kunstkurs für Kinder: „Kuschelige Monster – Handgenäht“
- Monster-Ferienprogramm
- Die Große Monster-Museumsnacht (Kooperation mit dem Filmhaus Nürnberg und dem Krakauer Haus Nürnberg)

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Monster & Co.“ (1. bis 4. Klasse)
- „Monster und andere Wesen“ (5. bis 7. Klasse)
- Gesprächsführung (ab der 8. Klasse)
- „Monster in Museum und Kino“ (in Kooperation mit dem Filmhaus-kino) Gesprächsführung und Kinobesuch (ab der 8. Klasse)

- **Zwischen Venus und Luther: Cranachs Medien der Verführung**
(21.5.2015 bis 22.5.2016)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Kuratorenführungen
- Themenführungen
- Englischsprachige Themenführung
- Russischsprachige Themenführung
- „Objekt im Fokus“ – „Cranach im Fokus“
- „Bilder erzählen“
- Kinder-Eltern-Aktion
- „Kunstgenuss: Museumsbrunch im Café Arte“

- In Mode. Kleider und Bilder aus Renaissance und Frühbarock
(3.12.2015 bis 6.3.2016)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Kuratorenführungen
- Themenführungen
- „Objekt im Fokus“
- „Kunstgenuss: Museumsbrunch im Café Arte“
- Kinderführung: „Herausgeputzt und ausstaffiert: Wir entdecken die Mode der Frühen Neuzeit“
- Offene Schneiderwerkstatt für Kinder (Kooperation mit der Hochschule Hof)
- Szenische Darbietung des Theaterjugendclubs des Staatstheaters
- Lehrerinformationsveranstaltung

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Kleider, Hüte, Wämser – Entdeckungsreise in die Welt der Renaissancemode“ (1. bis 4. Klasse)
- „Porträts – Inszenierung – Selfies“ (5. bis 9. Klasse)
- „Statussymbol Kleidung – Wert und Wertigkeit von Kleidung damals und heute“ (ab der 10. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellungen

Öffentliche und buchbare Angebote

- „Objekt im Fokus“
- Brunchführungen
- Kinderführungen
- Kinder-Eltern-Aktionen
- Kindergeburtstage
- Kurzführungen und Kreativwerkstatt zur Blauen Nacht (2. Mai)

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Die Weimarer Klassik“ (ab der 8. Klasse)

Kaiserburg-Museum

- Kindergeburtstage
- Buchbare Führungen für Schulklassen
- Kurzführungen zur Blauen Nacht (2. Mai)

Schloss Neunhof

2015 geschlossen

Stadtmuseum Fembohaus

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- 9 cm Nürnberg. Eine Kulturgeschichte der Nürnberger Bratwurst (24.9.2014 bis 29.3.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführung
- Ausstellungsführung mit „Bratwurstspaziergang“ durch die Altstadt

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Es geht um die Wurst“ (5. bis 7. Klasse)
- Gesprächsführung (ab der 8. Klasse)

- Deutschlands Auge & Ohr – Nürnberg als Medienzentrum der Reformationszeit (24.4.2015 bis 31.10.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführung
- Themenführung „Nürnberg und die Reformation“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Kirche in der Krise – Nürnberg und die Reformation“ (7. bis 9. Klasse)
- „Zwei Kirchen und ein Gott – Die Grundlagen des evangelischen Glaubens“ (7. bis 9. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

- Kurzführungen zur Blauen Nacht (2. Mai)
- Familienführung „Ich sehe was, was Du nicht siehst“

Albrecht-Dürer-Haus

- Führung „Meisterlich Wohnen – meisterlich Arbeiten:
Das Albrecht-Dürer-Haus“
- Kurzführungen für Erwachsene zur Blauen Nacht (2. Mai)
- Kinderführung „Grüß Gott Herr Dürer!“ - eine Führung für Kinder
ab 5 Jahren zur Blauen Nacht (2. Mai)

Spielzeugmuseum

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Notspielzeug. Die Phantasie der Nachkriegszeit (26.6.2015 bis 1.2.2016)

Öffentliche und buchbare Angebote

- „Not macht erfinderisch“
- „Spielen in schweren Zeiten – Führung und Erzählcafé
mit Zeitzeugen“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Spielzeug selbstgemacht“ (1. bis 4. Klasse)
- „Alltag im Dritten Reich“ (8. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung & Projekte

- Kurzführungen „Die Eroberung des Himmels“ zur Blauen Nacht (2. Mai)
- Intergenerationenprojekt (2. Juni bis 9. Juli) – ein Kooperations-
projekt des KPZ mit einer 8. Klasse der Mittelschule Bismarckstraße
und Senioren des Altenheims Hensoltshöhe

Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- TUCHER-FLORILEGIUM. Pflanzeninstallationen von Martin Weimar
(2.5.2015 bis 9.8.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Themenführung „Tulpen, Safran, Silberkerzen:
Pflanzenkunst im Tucherschloss“

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

- Themenführung „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe: Familiäre Frömmigkeit im Hause Tucher“
- Workshop „Hecke, Schere – einzweidrei“ zum Renaissance-Fest (21. Juni)
- Workshop „Mauresken aus dem Abendland“ zum Grenzenlos-Fest (16. August)

Museum Industriekultur

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Schwarze Kunst. Weiße Kunst. Druck und Papier in Nürnberg (18.6.2015 bis 11.10.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Themenführung „Druckfrisch“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Zeitung machen“ (5. bis 8. Klasse)
- „Wir sind das Redaktionsteam“ (ab der 9. Klasse)

- Unverkennbar Haitzinger! Karikatur und Malerei (28.5.2015 bis 23.8.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Themenführung „Zielsicher ins Schwarze“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Klassiker Karikatur: Zeitgeschichte zugespitzt“ (ab der 9. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

- „Drucker und Reporter“ (im Zusammenhang mit dem Projekt „Clever Kids: Die Zeitung in der KITA“)

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Das Gelände: Dokumentation. Perspektiven. Diskussion
(19.10.2015 bis 13.3.2016)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Informationsveranstaltung „Erhalten – und wie weiter?
Zur Zukunft des Reichsparteitagsgeländes“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Workshop „NS-Architektur als Erfahrungsraum. Handlungs-orientierte Auseinandersetzung mit dem Reichsparteitagsgelände“
(8. bis 12. Klasse)

Sonstige Vermittlungsangebote

- Lehrerinformationsveranstaltung zur Ausstellung „Der Hesselberg – ein ‚heiliger‘ Ort der Täter“ (27. Februar bis 19. April 2015 im Markgrafemuseum Ansbach)

Memorium Nürnberger Prozesse

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Öffentliche und buchbare Angebote

- Pressekonferenz zu den neuen Vermittlungsangeboten
- Lehrerfortbildung für Referendare an Oberpfälzer Mittelschulen
zu „Recht statt Rache“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Recht statt Rache“ 2-, 3- und 4-stündig (ab der 9. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Body Talks – 100 Jahre BH (26.2.2015 bis 7.6.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Themenführung „Body Talks: 100 Jahre BH“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Mit BH und ‚oben ohne‘ durch das 20. Jahrhundert: Körpersprache und Zeitgeschichte“ (ab der 9. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Öffentliche und buchbare Angebote

- Themenführung/Workshop „Verblüffend kommunizieren“, in Kooperation mit dem Kommunikationscoach Harald Kriegbaum
- Postkutschenfahrt „Raus aufs Land! Zu Patriziern und Poeten“
- Postkutschenfahrt „Fröhliche Landpartie nach Neunhof“
- „Sprechen mit allen Sinnen – ein Angebot für Menschen mit geringen Deutschkenntnissen“ (Integrationskurse und Sprachintegrationsklassen für Flüchtlinge, Asylbewerber und Zugewanderte)

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Check it out now! Kinder lernen Englisch im Museum für Kommunikation Nürnberg“, in Kooperation mit Alexandra Papa, FAU Erlangen-Nürnberg (4. und 5. Klasse)
- Modifikation des bestehenden Schulklassenangebots „Hoch auf dem gelben Wagen“
- Überarbeitung und Betreuung der Weihnachtsaktion „Jung schreibt Alt“
- Gestaltung eines Agentenkoffer-Sets für das bestehende Format „Streng Geheim 1“ (auch für Kindergeburtstage einsetzbar)

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Tatiana Trouvé. I tempi doppi (13.11.2014 bis 8.2.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Lehrerinformationsveranstaltung
- „Nachgefragt“
- „Familien bevorzugt! Kunst und Spiel am Sonntag“ (ab 5 Jahren), offene Werkstatt ohne Anmeldung
- Themenführung: „Raum/Zeit/Erinnerung“
- „Extrem-Basteln“ – Last-Minute-Weihnachtsschmuck (keine Altersbeschränkung), offene Werkstatt ohne Anmeldung

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Gesprächsführung mit kleinen und großen Raumexperimenten (ab der 6. Klasse)
- „Mach mir doch keine Geschichten! Kunst und Schreiben“ (ab der 6. Klasse)

- Alicja Kwade. Warten auf Gegenwart II (12.3.2015 bis 24.5.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Lehrerinformationsveranstaltung
- „Nachgefragt“
- „Familien bevorzugt! Kunst und Spiel am Sonntag“ (ab 5 Jahren), offene Werkstatt ohne Anmeldung
- Kurzführungen zur Blauen Nacht (2. Mai)
- Kombiführung mit dem GNM „Über die Flüchtigkeit der Zeit“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Entdeckungstour durch Alicja Kwades Dingwelt“ (ab der 5. Klasse)
- Gesprächsführung (ab der 10. Klasse)

- Peter Piller. Belegkontrolle (13.6.2015 bis 16.8.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Lehrerinformationsveranstaltung
- „Nachgefragt“
- „Familien bevorzugt! Kunst und Spiel am Sonntag“ (ab 5 Jahren), offene Werkstatt ohne Anmeldung
- Führungen in russischer Sprache
- Kombiführung mit Zeitungs-Bildarchiv von NN und NZ
- Kooperationsführung mit der Akademie Caritas Pirckheimer Haus (CPH)

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Sammelwut und Ordnungsleidenschaft“ (ab der 6. Klasse)

- Martin Dammann. Zum Resultat beruhigter Tumult (10.9.2015 bis 8.11.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Lehrerinformationsveranstaltung
- „Nachgefragt“
- „Familien bevorzugt! Kunst und Spiel am Sonntag“ (ab 5 Jahren), offene Werkstatt ohne Anmeldung
- Führungen in russischer Sprache
- Kombiführung mit dem Deutschen Kunstarchiv im GNM
- Workshop für Jugendliche und Erwachsene „Aquarell – Tricks und Tipps für das Farbmeer“
- Herbstferien-Workshop für Kinder und Jugendliche (ab 8 Jahren) „Aquarellmalen: Hinein in die Farbe!“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Malen in Pfützen“ (ab 6. Klasse)

- Homepage. Das Interieur in der Gegenwartskunst (3.12.2015 bis 21.2.2016)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Lehrerinformationsveranstaltung
- „Nachgefragt“
- „Familien bevorzugt! Kunst und Spiel am Sonntag“ (ab 5 Jahren), offene Werkstatt ohne Anmeldung
- Führungen in russischer Sprache
- „Das Interieur“ – eine Kombiführung mit dem GNM
- „Art Date – Studierende führen Studierende“ – ein Angebot in Kooperation mit der FAU Erlangen-Nürnberg

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Die Kunst-Ecke“ (ab der 5. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Zeichen und Wunder II (15.1.2015 bis 15.3.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Lehrerinformationsveranstaltung
- Künstlergespräch

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Zeichenkunst“ – eine Gesprächsführung mit zeichnerischer Praxis (ab der 6. Klasse)

- Gisèle Freund. Fotografische Szenen und Porträts (9.4.2015 bis 21.6.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Lehrerinformationsveranstaltung
- Workshop „Porträtfotografie in Schwarzweiß – analog“ – für Jugendliche und Erwachsene
- Workshop „Zeig dich! Porträtfotografie in Schwarzweiß: Selbstentwickeln und Selbstvergrößern“ – für Kinder und Jugendliche (ab 11 Jahren)

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Was Fotos erzählen“ (Kindergarten ab 5 Jahren und 1. bis 4. Klasse)
- „Fotografie genau betrachtet“ (5. bis 8. Klasse)
- „Fotografie trifft Literatur“ (ab der 9. Klasse)

- Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten (23.7.2015 bis 6.9.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführung

- Extralife – eine Ausstellung zur Videospielekultur (9.10.2015 bis 22.11.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Lehrerinformationsveranstaltung
- „Games für Neugierige – Einführung in die Faszination der Computerspiele“
- „It's my Life – Einführung in die Faszination von Computerspielern durch junge Gamer“, in Zusammenarbeit mit Parabol

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Alles Gaming oder was?!“ (ab der 6. Klasse)

- Passion. Fanverhalten und Kunst (17.12.2015 bis 14.2.2016)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Lehrerinformationsveranstaltung
- Ferienprogramm „Malwoche im KunstKulturQuartier“
- „Fotogramme“ – ein Workshop für Jugendliche

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Gesprächsführung (ab der 7. Klasse)

Kunstvilla

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Utensilien aus unserer Privatsphäre – Reiner Bergmann/Reiner Zitta (23.10.2014 bis 8.3.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Themenführungen
- Atelierbesuche
- Angebot für Kulturfreunde
- Lehrerinformationsveranstaltung

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Entdeckungstour bei den Herren Bergmann und Zitta“ (ab der 8. Klasse)

- Bunttes Gewerbe – Glanz und Elend hinter der bürgerlichen Fassade (26.3.2015 bis 4.10.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Themenführungen
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Kooperationsführung mit dem Caritas Pirckheimer Haus (CPH)
- Atelierbesuch
- Ferienprogramm „Manege frei – Schattentheater“ und „Jahrmarkt der Träume“
- Kurzführungen zur Blauen Nacht (2. Mai)

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Menschen, Tiere, Sensationen“ (Kindergarten ab 5 Jahren und 1. bis 4. Klasse)
- „Schattentheater: Artisten, Gaukler und fliegende Spaßvögel“ (5. bis 8. Klasse)
- „... bis der Schuppen wackelt und zusammenbricht!“ (ab der 9. Klasse)

- Im Gleichgewicht – Karin Blum / Meide Büdel (22.10.2015 bis 3.4.2016)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Kooperationsführung mit dem Caritas Pirckheimer Haus (CPH)
- Atelierbesuche
- Angebot für Kulturfreunde
- Lehrerinformationsveranstaltung

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Traumwelten“ (Kindergarten ab 5 Jahren und 1. bis 4. Klasse)
- „Spüren, sehen, denken, erfinden“ (ab der 5. Klasse)
- „Zwei Künstlerinnen auf der Spur“ – Angebot für den Kulturrucksack

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Öffentliche und buchbare Angebote

- „Willkommen in der Kunstvilla“ - Übersichtsführung
- Themenführungen
- Künstlergespräche
- „KunstPause“
- Fremdsprachenführung (russisch)
- Familienführung
- Kindergeburtstag
- Erwachsenengeburtstag
- KinderKunstWerkstatt
- Lehrerinformationsveranstaltungen
- Museumsfest zum ersten Geburtstag der Kunstvilla (13. Juni) mit Kurzführung „Mein Lieblingsbild“ und Kunstwerkstatt „Postkartenaktion – mein Lieblingsbild“
- Lange Nacht der Lehrerinnen und Lehrer (13. November)
- Architekturgespräch
- „Gespräche zur Kunst“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Alte Villa – neues Haus: Ein Villa voller Kunst!“ (Kindergarten ab 5 Jahren und 1. bis 4. Klasse)
- „Ein Bild, ein Werk, ein Künstler – Bildbetrachtung intensiv“ (Kindergarten ab 5 Jahren und 1. bis 4. Klasse)
- „Hereinspaziert!“ (5. bis 9. Klasse)

- „Stadt, Land, Fluss – Die Landschaftswerkstatt in der Kunstvilla“ (5. bis 9. Klasse)
- „Ein neues Zuhause für Nürnbergs Kunst“ (ab der 10. Klasse)

Stadtarchiv Nürnberg

Archivpädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- 150 Jahre Stadtarchiv Nürnberg 1865-2015 (16.1.2015 bis 3.5.2015)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführung
- Lehrerfortbildung

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Anpassung des Programms „Was macht der Adler im Archiv“ (8. bis 10. Klasse)
- Anpassung des Programms „Als Geschichtsforscher im Stadtarchiv“ (ab 11. Klasse)

Archivpädagogische Betreuung der Dauerpräsentation

- Lehrerfortbildung für Referendare an Nürnberger Gymnasien

Personal & Honorarkräfte

Leitung

Dr. Thomas Brehm*, Leiter,
zugleich Leiter der Abteilung Schulen und Jugendliche

Dr. Jessica Mack-Andrick**, stellvertretende Leiterin,
zugleich Leiterin der Abteilung Erwachsene und Familien

Buchungsdienst und Sekretariat

Kerstin Günther-Duffek*, Maud Mahlich*, Marizza Szilvássy**

Werkstatt

Leonhard Kehr** (bis 28.2.2015), Martin Ehrhardt** (ab 1.3.2015)

Hauptamtliche Museumspädagogen

Dr. Gesa Büchert*, Bianca Bocatius M.A.* (ab 1.2.2015),
Alexander Klein M.A.*, Christina Löbber-Kohler M.A.*, Dr. Ingmar Reither*,
Dipl.-Hist. Thomas Ruppenstein*, Pirko Schröder*, Pamela Straube*

Volontariat

Regina Rüdebusch M.A.** (ab 15.1.2015)

Freie und delegierte Mitarbeiter

Dipl. Soz. Päd. Christiane Arndt, Christine Arnold***, Oleg Astakhov,
Michaela Baetz M.A., Christoph Binder, Dr. Teresa Bischoff, Nadja Bleistein,
Marion Bongartz, Günter Braunsberg M.A., Dagmar Buhr, Hannes Burkhardt,
Christine Caradec-Drexler, Karen Christenson M.S.B.A., Andreas Clemens,
Stefana Coldea, Thomas Correll, Nancy Dearborn, Johannes Dornisch, Karin
Ecker, Waltraud Eisenbacher, Tanja Elm, Barbara Engelhard, Somayeh
Farzaneh, Benjamin Gerbig, Frank Gillard M.A., Dr. Monica Giorgetti Stier-
storfer, Ursula Gölzen, Michael Grebner, Anna Gröger, Jutta Gschwendtner,
Sylvia Günther M.A.***, Latifa Habib, Brigitte Haid M.A., Christiane
Haller M.A., Simon Hamper, Anna Handick, Gabriele Harrassowitz, Ute
Heise, Ulrike Heß, Brigitte Heuermann, Ingrid Hingler M.A., Erika Luise
Hoegl M.A., Christiane Hofmann-Nickel, Beate Höhn, Alexandra Hojenski,
Brunhild Holst, Annette Horneber, Lucia Hufnagel, Michael Käser,

Dipl. Designerin Johanna Kläver, Irmgard Kloss, Sybille Körner, Roswita Kotzurek, Anneli Kraft, Inge Krause-Zimmermann, Corinna Krestel-Mathias ****, Hildegard Kretzschmar, Bettina Kummert, Doris Lautenbacher, Stefanie Leisenheimer, Julia Liedel, Edith Link, Danièle List, Margot Lölhöffel, Sylvie Ludwig, Klaus Lutz, Christine Maaß, Carmen Machmuridis-Lösch M.A., Margit Maderstein, Margit Mayer, Sandra Mayer, Dr. Claudia Merthen, Tatjana Mihailova, Andrea Muranyi, Gabriele Murko M.A., Oliver Nagler M.A., Erin Narloch, Markus Neher, Ingeborg Neuhold, Antje Neumann M.A., Steffi Nikol, Dipl. Soz. Päd. Ruth Novak, Barbara Ohm, Stephanie Oschmann M.A., Dr. Inés Pelzl, Ingrid Petermann, Sabine Peters M.A., Olga Popescu, Magdalena Prechsl, Kasia Prusik-Lutz, Olaf Prusik-Lutz, Andreas Puchta M.A., Sabine Raab, Eva-Maria Raschpichler, Alexandra Rauh, Dr. Birgit Rauschert, Dr. Anke Reiß, Doris Ritter, Dorothea Ritter-Sturm, Ursula Rössner, Hans-Detlev Roth, Ursula Rupp-Kiesel M.A., Daniela Rutenkolk, Dr. Annette Scherer, Stefan Schindler, Ursula Schmidt, Margit Schmidt-Pikulicki, Christine Schneider, Dorothea Schubert, Janina Schuler, Chiara Seidl, Dr. Ingeborg Seltmann, Diego Sindbert, Sally Slenczka M.A., Wolfgang Stadter, Julia Lena Stanger, Dr. Alexandra Stein-Tasler, Heilwig Svandriik, Katharina Tank, Maike Teubner, Martin Turner, Raphael Unger, Claudia Valverde, Elena Vassilieva, Yulia Vishnevskaya M.A., Ingrid Wamsganz M.A., Elisabeth Weiskopf, André Widmann, Agathe Wilhelm, Dipl. Soz. Päd. (FH) Erika Wirth, Kerstin Woitas-Schicker M.A., Stefan Wolf M.A., Sigrid Zilm M.A.

* Beschäftigte der Stadt Nürnberg

** Beschäftigte des Germanischen Nationalmuseums

*** delegiert vom Freistaat Bayern

**** delegiert von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche

Ehrenamtliche Mitarbeiter des Germanischen Nationalmuseums

Dr. Teresa Bischoff, Günter Braunsberg, Dr. Hermann Caspary, Karin Ecker, Ursula Gölzen, Jutta Gschwendtner, Brigitte Haid M.A., Christiane Haller M.A., Ute Heise, Ulrike Heß, Erika Luise Hoegl M.A., Annette Horneber, Irmgard Kloss, Hildegard Kretzschmar, Bettina Kummert, Ingeborg Neuhold, Barbara Ohm, Dr. Inés Pelzl, Sabine Peters M.A., Andreas Puchta M.A., Dr. Anke Reiß, Ursula Rupp-Kiesel M.A., Dr. Ingeborg Seltmann, Peter Stamminger, Dr. Alexandra Stein-Tasler, Ingrid Wambsganz M.A., Elisabeth Weiskopf, Sigrid Zilm M.A.

Impressum & Abbildungsnachweis

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ)

Geschäftsstelle im Germanischen Nationalmuseum
Kartäusergasse 1
90402 Nürnberg

Abteilung Schulen und Jugendliche
Tel (0911) 1331 241
Fax (0911) 1331 318
schulen@kpz-nuernberg.de

Abteilung Erwachsene und Familien
Tel (0911) 1331 238
Fax (0911) 1331 318
erwachsene@kpz-nuernberg.de

www.kpz-nuernberg.de

- Text: Dr. Thomas Brehm, Dr. Gesa Büchert, Bianca Bocatius, Alexander Klein, Christina Löbber-Kohler, Dr. Jessica Mack-Andrick, Dr. Ingmar Reither, Regina Rüdebusch, Thomas Ruppenstein, Pirko Schröder, Pamela Straube
- Redaktion: Dr. Jessica Mack-Andrick, Thomas Ruppenstein
- Statistik: Alexander Klein
- Layout: Thomas Ruppenstein
- Titelbild: Thomas Ruppenstein

Abbildungsnachweis

Bianca Bocatius:	S. 37 links
Mile Cindric:	S. 24 unten
Brunhild Holst:	S. 37 rechts
Nora Katzer:	S. 28 oben
Annette Kradisch:	S. 36
Jutta Missbach:	S. 26
Ingmar Reither:	S. 27 oben
Thomas Ruppenstein:	S. 6, 19, 21, 22, 23, 24 oben/mittig, 29, 32, 33, S. 35 mittig/unten, 38, 41, 42
Wolfgang Sachße:	S. 31
Pirko Schröder:	S. 25 oben/mittig, S. 27 unten, 35 oben
Pamela Straube:	S. 25 unten
Theresa Schulte:	S. 28 unten

